

INFORMATIONSDIENST **HOLZ**

Konstruktive Holzwerkstoffe



Allgemeine Darstellung der Holzwerkstoffe

1. Allgemeine Darstellung der Holzwerkstoffe

Die Holzwerkstoffe werden durch Verpressen von unterschiedlich großen Holzteilen wie Brettern, Stäben, Furnieren, Furnierstreifen, Spänen und Fasern mit Klebstoffen oder mineralischen Bindemitteln oder auch ohne Zugabe von Bindemitteln hergestellt. Dabei werden auch Holzreste und unbelastete Gebrauchthölzer benutzt. Herstellungsbedingt wird das Ausgangsmaterial vergütet und homogenisiert. Festigkeitsmindernde Holzfehler wie z. B. Äste, Risse und Drehwuchs, die bei naturgewachsenem Holz unvermeidbar sind, haben daher bei den Holzwerkstoffen keine bzw. nur eine untergeordnete Bedeutung. Die große Homogenität führt zudem zu geringen Streuungen bei den Platteigenschaften und damit zu günstigeren, für die Festlegung von zulässigen Spannungen maßgebenden 5 % Fraktilen.

Während die aus Spänen und Fasern hergestellten Holzwerkstoffe in der Regel niedrigere Festigkeiten als Massivholz aufweisen, können bei den aus Furnieren oder Brettern hergestellten Holzwerkstoffen deutlich höhere Festigkeiten als beim Massivholz erreicht werden.

Durch gezielte Anordnung der einzelnen Holzbestandteile kann die Belastbarkeit in einer bestimmten Richtung beeinflusst werden.

Das Quellen und Schwinden der Holzwerkstoffe ist in der Regel deutlich kleiner als bei massivem Holz.

Die Holzwerkstoffe lassen sich leicht mit allen konventionellen Werkzeugen bearbeiten.

Ein weiterer Vorteil von plattenförmigen Holzwerkstoffen ist ihre Großflächigkeit, während stabförmige Holzwerkstoffe in großen Längen und Querschnitten hergestellt werden können.

Die Holzwerkstoffe werden in Standardabmessungen hergestellt bzw. angeboten, was sich sehr günstig auf Planung, Vorratshaltung und Montagezeiten auswirkt.

Mit Klebstoffen oder mechanischen Verbindungsmitteln können Holzwerkstoffe problemlos miteinander oder mit Vollholzprodukten verbunden werden.

Die Herstellung von Dach-, Wand- und Deckenscheiben für Holzhäuser in Tafelbauart sowie von zahlreichen Sonderbauteilen, wie z. B. Doppel-T-Träger und Kastenträger, wurde erst durch Holzwerkstoffe ermöglicht.

Die ersten Holzwerkstoffe in Form von Holzspan- und Holzfaserplatten sind schon seit über 50 Jahren im Einsatz. Obwohl seit dieser Zeit eine große Anzahl weiterer Holzwerkstoffe entwickelt wurde, ist die Entwicklung auf dem Gebiet noch lange nicht abgeschlossen. Schon in naher Zukunft ist mit neuen, hochbeanspruchbaren Holzwerkstoffen zu rechnen.

In diesem Informationsheft wird nur Bezug genommen auf tragende und aussteifende Holzwerkstoffe sowie auf einige Holzwerkstoffe, die zu Wärme-, Schall- und Brand-

schutzzwecken eingesetzt werden. Die anderen Holzwerkstoffe wie z. B. Spanplatten bzw. Sperrholz für allgemeine Zwecke und Spanplatten für Sonderzwecke, die einen starken Einsatz z. B. im Möbelbau, bei Innentüren sowie für verschiedene Verkleidungen finden, werden hier nicht berücksichtigt.

Ebenfalls nicht berücksichtigt sind stabförmige konstruktive Vollholzprodukte (siehe hierzu holzbau handbuch „Konstruktive Vollholzprodukte“) und flächige konstruktive Vollholzprodukte wie z. B. Lenotec® (Merk-Dickholz), die auf Grund ihres „Systemcharakters“ in der Broschüre holzbau handbuch „Holzbausysteme“ behandelt werden.

2. Gesetzliche Voraussetzungen für die Anwendung im Bauwesen

Die Holzwerkstoffe müssen entweder einer bauaufsichtlich eingeführten DIN- oder DIN-EN Norm oder einer bauaufsichtlichen Zulassung des Deutschen Institutes für Bautechnik (z. B. Z-9.1-1000) entsprechen, wenn sie zu tragenden und aussteifenden Zwecken entsprechend DIN 1052, Holzbauwerke, Berechnung und Ausführung, oder für den Wärme-, Schall- und Brandschutz verwendet werden sollen.

Bauaufsichtliche Zulassungen sind in der Regel Baustoffen vorbehalten, die abweichend von einer Norm hergestellt werden oder für die noch keine Norm existiert. Eine weitere Möglichkeit der Verwendung von Holzwerkstoffen ist die Zustimmung im Einzelfall, die nach Vorlage eines entsprechenden Gutachtens von der zuständigen obersten Bauaufsichtsbehörde erteilt werden kann. Diese Zustimmung gilt jedoch immer nur objektbezogen.

Die Herstellung von Holzwerkstoffen muss laufend durch eine Eigen- und Fremdüberwachung kontrolliert werden.

Als Nachweis für die Übereinstimmung mit den Anforderungen der Norm, der Zulassung oder der Zustimmung im Einzelfall müssen die Holzwerkstoffe entsprechend dem jeweils gültigen Regelwerk gekennzeichnet werden (z. B. Übereinstimmungszeichen mit Angabe des Herstellwerkes, der Norm bzw. der Zulassungsnummer und der fremdüberwachenden Stelle, im Weiteren Ü-Zeichen genannt).

Auf die europäischen Normen (DIN-EN Normen) für Holzwerkstoffe wird mit Ausnahme der DIN-EN 300 in diesem Heft nicht eingegangen, da diese in Deutschland bis jetzt bauaufsichtlich nicht eingeführt wurden.

2.1 Kunstharzgebundene Holzwerkstoffe

Zum Verkleben von kunstharzgebundenen Holzwerkstoffen werden Harnstoff-Formaldehydharze (UF), Melamin-Formaldehydharze (MF), modifizierte Melamin-Formaldehydharze (MUF und MUPF), Phenol-Formaldehydharze (PF), Phenolresorcin-Formaldehydharze (PRF) und polymere Diphenylurethan-Diisocyanaten (PMDI) verwendet.

In Abhängigkeit von der Feuchteresistenz des verwendeten Klebstoffes werden die genormten Holzwerkstoffe hinsichtlich der Anwendungsbereiche in drei Holzwerkstoffklassen unterteilt:

Holzwerkstoffklasse	max. Plattenfeuchte im Gebrauchszustand
20	15 % (Holzfaserplatte 12 %)
100	18 %
100 G	21 %

Bei der Holzwerkstoffklasse 100 G wird dem Klebstoff ein zugelassenes Holzschutzmittel gegen holzerstörende Pilze beigemischt. Bei Bau-Furniersperrholz kann diese Klasse auch durch Verwendung von Furnieren aus den Holzarten mindestens der Resistenzklasse 2 nach DIN 68364 erreicht werden.

Aus der DIN 68 800-2, Ausgabe Mai 1996, können ausführliche Angaben zu den Anwendungsbereichen von genormten Holzwerkstoffen entnommen werden.

Bei den zugelassenen Holzwerkstoffen wird hinsichtlich der Feuchteresistenz bzw. der Anwendungsbereiche in dem jeweiligen Zulassungsbescheid ein entsprechender Querhinweis auf diese Norm aufgeführt.

Zur Begrenzung der Formaldehydkonzentration in der Raumluft von Aufenthaltsräumen wurde im Juni 1994 die „Richtlinie über die Klassifizierung und Überwachung von Holzwerkstoffplatten bezüglich der Formaldehydabgabe (DIBt-Richtlinie 100)“ erstellt. Nach dieser Richtlinie dürfen nur die Holzwerkstoffplatten der Emissionsklasse E1 verwendet werden. Dies bedeutet, dass nur solche Holzwerkstoffe verwendet werden dürfen, bei denen die durch den Holzwerkstoff verursachte Ausgleichskonzentration des Formaldehyds in der Luft eines vorgeschriebenen Prüfraumes $0,1 \text{ ml/m}^3$ (ppm) nicht überschreitet. Bei den heute verwendeten Holzwerkstoffen wird dieser Grenzwert immer deutlich unterschritten.

Ohne zusätzliche Brandschutzausrüstung gehören die Holzwerkstoffe in die Baustoffklasse B2 (normal entflammbar) nach DIN 4102-1.

Die Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar) kann erreicht werden, wenn bei der Herstellung der Holzwerkstoffe bestimmte Feuerschutzmittel beigemischt werden. Eine weitere Möglichkeit zum Erreichen der Baustoffklasse B1 besteht in der Beschichtung der Oberfläche mit einem dämmschichtbildenden, bauaufsichtlich zugelassenen Feuerschutzmittel.

2.2 Mineralisch gebundene Holzwerkstoffe

Bei der Herstellung von mineralisch gebundenen Holzwerkstoffen wird entweder Gips, Zement oder Magnesit als Bindemittel verwendet. Die in der Gips-, Zement- oder Magnesitmasse eingebundenen Holzspäne, Holz- oder Zellulosefasern dienen als Armierung.

Bei den Gipskartonplatten wirkt die Kartonummantelung als Armierung der Zugzone.

Die gipsgebundenen Holzwerkstoffe können in den Anwendungsbereichen der Holzwerkstoffklassen 20 und 100, die zementgebundenen Holzwerkstoffe auch im Anwendungsbereich der Holzwerkstoffklasse 100 G verwendet werden.

Auf Grund der verwendeten Bindemittel ist bei diesen Holzwerkstoffen mit keiner Formaldehydemission aus dem Bindemittel zu rechnen.

Die gipsgebundenen Holzwerkstoffe sind in die Baustoffklasse A2 (nicht brennbar), die zementgebundenen Holzwerkstoffe entweder in die Baustoffklasse B1 (schwer entflammbar) oder Baustoffklasse A2 nach DIN 4102-1 eingestuft.

3- und 5-Schicht-Platten aus Nadelholz



Die Platten bestehen aus drei oder fünf miteinander verklebten Brettlagen aus Nadelholz, wobei die Holzfasern der benachbarten Lagen unter einem Winkel von 90° zueinander verlaufen. Zur Klebung werden modifizierte Melaminharze und Phenolharze verwendet. Durch die Wahl der Dicke der einzelnen Lagen können die elastomechanischen Eigenschaften auch bei Platten gleicher Dicke stark unterschiedlich sein.

Technische Grundlage

Z-9.1-209
Z-9.1-242
Z-9.1-258
Z-9.1-320
Z-9.1-376
Z-9.1-394
Z-9.1-401
Z-9.1-404
Z-9.1-413
Z-9.1-465
Z-9.1-477

Plattentyp

Die Mehrschichtplatten dürfen in Abhängigkeit von der Klebstoffart und Holzschutzmittelbehandlung dort eingesetzt werden, wo die Verwendung der Platten der Holzwerkstoffklassen 20, 100 und 100 G nach DIN 68800-2 in den technischen bauaufsichtlich eingeführten Baubestimmungen erlaubt ist.

Standard-Abmessungen [mm]

- Schwörer, 3-lagig; Dicke: 16 bis 42
Formate: 2030x5000; 1210x5000/6000
- Kaufmann, 3-lagig; Dicke: 20 bis 75
Formate: 2000x5000/6000
Längen bis 24 m durch Keilzinkung.
Kaufmann, 5-lagig; Dicke: 35, 40
Formate: 2000x5000/6000
- Dold, 3-lagig; Dicke: 13 bis 60
Formate: 2500/3000x5000/6000
Dold, 5-lagig; Dicke: 35 bis 80
Formate: 2500/3000x5000/6000
- Pröbstl, 3-lagig; Dicke: 12 bis 27
Formate: 1000/2000x5000; 2000x2500
Pröbstl, 5-lagig; Dicke: 25 bis 54
Formate: 1000/2000x5000
- Wiesner-Hager, 3-lagig; Dicke: 17 bis 30
Formate: 1000/1250x5000
Wiesner-Hager, 5-lagig; Dicke: 35 bis 40
Formate: 1000/1250x5000
- Haas, 3-lagig; Dicke: 13 bis 42
Formate: 1250x4980
Haas, 5-lagig; Dicke: 33 bis 56
Formate: 1250x4980
- Nordpan, 3-lagig; Dicke: 13 bis 49
Formate: 2050/5000
Nordpan, 5-lagig; Dicke: 27 bis 42
Formate: 2050/5000
- Gmach, 3-lagig; Dicke: 12 bis 42
Formate: 2050x4750/5050

Kennzeichnung

Bezeichnung des Zulassungsbescheides mit Anzahl der Lagen (Plattenart), Plattentyp, Plattendicke, Übereinstimmungszeichen: Hersteller, Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle.
Beispiel: Dreischichtplatte aus Nadelholz, 1A, 21, Ü: Hersteller Z-9.1-..., FMFA

Anwendung

Laut den bisher erteilten Zulassungsbescheiden dürfen alle mehrschichtigen Massivholzplatten als mittragende und aussteifende Beplankung für die Herstellung von Wand-, Decken- und Dachtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart nach DIN 1052-3 verwendet werden.
Darüber hinaus dürfen manche Platten überall dort verwendet werden, wo der Einsatz von Bau-Furniersperrholz nach DIN 1052-1 erlaubt ist.

Angaben für die Bestellung

Mehrschichtplatte aus Nadelholz mit Anzahl der Lagen, Zulassungsnummer, Bautyp (Plattentyp), Dicke, Länge, Breite.
Beispiel: Dreischichtplatte aus Nadelholz, Z-9.1-..., 1A, 21x3000x2500

Information

- Z-9.1-209: Schwörer-Haus,
Hohenstein-Oberstetten
- Z-9.1-242: Kaufmann Holz AG, A-Reuthe
- Z-9.1-258: Dold Südwestdeutsche Sperrholzwerke GmbH, Kehl/Rhein
- Z-9.1-376: Holzwerke Pröbstl GmbH, Asch
- Z-9.1-394: Wiesner-Hager Baugruppe
Ges. m. b. H., A-Altheim
- Z-9.1-404: Haas Fertigbau GmbH,
Falkenberg
- Z-9.1-465: Nordpan AG,
I-Valdaora-Olang
- Z-9.1-477: Holzwerke Gmach GmbH & Co.
KG, D-Pöding

Bau-Furniersperrholz BFU



Baufurniersperrholz entsteht durch kreuzweises Anordnen und Verkleben der Furniere. Die Furniere müssen symmetrisch zur Mittelachse angeordnet sein. Die Wahl der Holzart ist dem Hersteller überlassen, sofern die Anforderungen der DIN 68705-3 erfüllt sind. Ausgeschlossen sind nur helle tropische Holzarten, z. B. Limba und Abachi.

Als Klebstoffe werden Harnstoffharze (nur Plattentyp BFU 20), modifizierte Melaminharze, alkalisch härtende Phenolharze, Phenol-Resorcinharze und Resorcinharze verwendet. Falls die Furnierdicke bzw. Furnierqualität oder die Klebstoffart der DIN 68705-3 nicht entspricht, kann das Bau-Furniersperrholz im Rahmen einer bauaufsichtlichen Zulassung geregelt werden.

Eine bauaufsichtliche Zulassung ist auch dann erforderlich, wenn bei einem Bau-Furniersperrholz auf Grund seiner elasto-mechanischen Eigenschaften höhere Rechenwerte als nach DIN 1052 für das Bau-Furniersperrholz nach DIN 68705-3 erlaubt zugelassen werden sollen, z. B. höhere zulässige Biegespannungen und E-Moduln bei Platten für Gerüsttafeln.

Plattentyp

	Plattenfeuchte im Gebrauchszustand
BFU 20	≤ 15 %
BFU 100	≤ 18 %
BFU 100G*	≤ 21 %

* Der Plattentyp BFU 100G wird entweder durch Verwendung von Holzarten mindestens der Resistenzklasse 2 nach DIN 68364 oder durch Beimischung eines zugelassenen Holzschutzmittels in den Klebstoff erzeugt.

Standard-Abmessungen [mm]

Dicke: 8, 9, 10, 12, 15, 18, 20, 21, 24, 25
Formate: 2500/3000x1250/1500
2400/3050x1200/1525, 2150/1220x1220

Kennzeichnung

Übereinstimmungszeichen: Hersteller, DIN-Hauptnummer bzw. Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Plattentyp, Emissionsklasse, Dicke in mm.
Beispiel: Ü: Herstellerwerk, DIN 68705-3, FMPA, BFU 20, E1, 10

Anwendung

Die Platten werden hauptsächlich als mittragende und aussteifende Beplankungen bei Wänden, Decken und Dächern aus Holz verwendet. Der dabei in Abhängigkeit von der Lage der Platte im Bauteil zu verwendende Plattentyp ist DIN 68800-2 zu entnehmen.

Die pilzgeschützten Platten des Typs BFU 100G mit zugleich höheren Festigkeiten finden auch im Gerüstbau Anwendung.

Angaben für die Bestellung

Bau-Furniersperrholz, DIN 68705 bzw. Zulassungsnummer, Plattentyp, Emissionsklasse, Dicke, Länge, Breite.
Beispiel: Bau-Furniersperrholz, DIN 68705, BFU 100, E1, 10x2500x1250

Information

Güteschutzgemeinschaft Sperrholz e. V., Gießen

Blomberger Holzindustrie
GmbH & Co. KG, Blomberg

Westag & Getalit AG,
Rheda-Wiedenbrück

Bruynzeel multipanel GmbH, Kaarst

Technische Grundlagen

DIN 68705-3
Z-9.1-7
Z-9.1-43
Z-9.1-430
Z-9.1-431
Z-9.1-455

Bau-Furniersperrholz aus Buche BFU-BU



Bau-Furniersperrholz aus Buche entsteht durch kreuzweises Anordnen und Verkleben der Furniere aus Buchenholz, wobei eine Lage aus zwei parallel zueinander verlaufenden Furnieren bestehen kann. Die Furniere müssen symmetrisch zur Mittelebene angeordnet sein. Als Klebstoffe werden alkalisch härtende Phenolharze, Phenol-Resorcinharze und Resorcinharze verwendet. Hinsichtlich des Aufbaus des Sperrholzes werden 5 Aufbauklassen unterschieden (DIN 68705-5, Tabelle 2).

Technische Grundlage

DIN 68 705-5

Plattentyp

	Plattenfeuchte im Gebrauchszustand
BFU-BU 100	≤ 18 %
BFU-BU 100 G*	≤ 21 %

* Beim Plattentyp BFU-BU 100G wird dem Klebstoff bei der Herstellung ein zugelassenes Holzschutzmittel gegen holzerstörende Pilze beigemischt. Solche Platten sind derzeit nicht am Markt verfügbar.

Standard-Abmessungen [mm]

Dicke: 10, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40
Formate: 2200/2500x1850, 2500x1500,
2200x1250, 2150/1220x1220

Kennzeichnung

Übereinstimmungszeichen: Hersteller, DIN-Hauptnummer, fremdüberwachende Stelle, Plattentyp, Emissionsklasse, Dicke in mm, Fertigungs-kategorie nach DIN 68 705-5, Tabelle 2.
Beispiel: Ü: Hersteller, DIN 68 705-5, FMFA, BFU-BU 100, E1, 18, Klasse 3.

Anwendung

Die Platten werden hauptsächlich zu Sonderzwecken nach DIN 1052-1 verwendet, z. B. zur Verstärkung von Durchbrüchen und Ausklinkungen bei Brettschichtholzträgern.

Angaben für die Bestellung

Bau-Furniersperrholz aus Buche, DIN 68 705-5, Plattentyp, Emissionsklasse, Festigkeitsklasse, Dicke, Länge, Breite.
Beispiel: Bau-Furniersperrholz aus Buche, DIN 68 705-5, BFU-BU 100, E1, 18, Klasse 3, 10x2500x1250.

Information

Güteschutzgemeinschaft Sperrholz e. V., Gießen

Blomberger Holzindustrie GmbH & Co. KG, Blomberg

Furnierschichtholz FSH



Furnierschichtholz wird aus ca. 3 mm dicken Schäl furnieren aus Nadelholz hergestellt. Zur Verklebung wird ein Phenolharz verwendet. Der Faser- verlauf der Furniere ist entweder generell parallel zur Längsrichtung des Furnierschichtholzes oder zum größten Teil parallel und zu einem kleinen Teil (wenige Furnierlagen) senkrecht zur Längsrichtung des Furnierschichtholzes (Typ Kerto Q, nur bei Z-9.1-100). Die Furniere einer Lage werden im Allgemeinen durch eine Schäftung oder eine Überlappung miteinander verbunden.

Technische Grundlage

Z-9.1-100
Z-9.1-291
Z-9.1-245
Z-9.1-377

Plattentyp

Keine Differenzierung, da nur Phenolharz verwendet wird.
Furnierschichtholz darf im Bereich der Holzwerkstoffklassen 20 und 100, im Bereich der Holzwerkstoffklasse 100 G nach Behandlung mit einem bauaufsichtlich zugelassenen Holzschutzmittel Verwendung finden.

Standard-Abmessungen [mm]

- Kerto S
Dicke: 27 bis 75 (in 6-mm-Stufen)
Format: max. 23 000x1820
- Kerto Q
Dicke: 21 bis 69
Format: max. 23 000x1820
bzw. max. 20 000x2500
- Kerto T
Dicke: 39 bis 75 (in 6-mm-Stufen)
- Microllam LVL
Dicke: 44 bis 89 (in 6-mm-Stufen)
Format: max. 20 000x610

Kleinere Abschnitte, z. B. für die Verwendung als Träger, sind nach Vereinbarung erhältlich.

Kennzeichnung

Zulassungsgegenstand, Übereinstimmungs- zeichen: Hersteller, Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Furnierschicht- holz-Art (nur bei Z-9.1-100).
Beispiel:
FSH, Ü: Finnforest, Z-9.1-100, FMFA, Kerto S.

Anwendung

Furnierschichtholz darf für alle Aus- führungen verwendet werden, bei denen die Verwendung von Brettschichtholz nach DIN 1052-1 in den bauaufsichtlich ein- geführten technischen Bestimmungen DIN 1052-1 und 1052-3 erlaubt ist, soweit in den Zulassungsbescheiden nichts anderes bestimmt ist.

Furnierschichtholz des Typs Kerto Q darf auch für ebene Flächentragwerke als Platte verwendet werden.
Hinsichtlich des Holzschutzes ist wie bei Brettschichtholz entsprechend DIN 68 800-2 und DIN 68 800-3 vorzugehen.
Infolge des Vorhandenseins von Schälrisse- n in den Furnieren lässt sich das Furnier- schichtholz relativ leicht über den ganzen Querschnitt imprägnieren, sodass es nach einer solchen Imprägnierung auch bei ungünstigen Klimabedingungen verwendet werden kann.

Angaben für die Bestellung

Furnierschichtholz, Zulassungsnummer, Furnierschichtholz-Art, Dicke, Länge, Breite.
Beispiel: Kerto-Furnierschichtholz, Z-9.1-100, Kerto S, 75x4000x500

Information

Finnforest Deutschland GmbH,
Köln, für Z-9.1-100 und Z-9.1-291

Trus Joist sprl B-Genval für Z-9.1-245

Furnierstreifenholz Parallam PSL

(Parallel Strand Lumber)



Furnierstreifenholz (Parallam PSL) besteht aus ca. 16 mm breiten und ca. 3 mm dicken, parallel zur Balkenlängsachse ausgerichteten miteinander verklebten Schäl furnierstreifen aus Douglas Fir (DF) oder Southern Yellow Pine (SYP). Für die Verklebung wird ein Phenolharzklebstoff verwendet.

Technische Grundlage

Z-9.1-241

Plattentyp

Keine Differenzierung, da nur Phenolharz verwendet wird.
Furnierstreifenholz darf im Bereich der Holzwerkstoffklassen 20 und 100, im Bereich der Holzwerkstoffklasse 100 G nach Behandlung mit einem bauaufsichtlich zugelassenen Holzschutzmittel Verwendung finden.

Abmessungen [mm]

Breite: 44 bis 280
Höhe: 44 bis 483
Länge: bis 20 000

Parallam PSL wird im Standardquerschnitt 483x280 mm hergestellt. Die gewünschten kleineren Querschnitte werden anschließend vom Hersteller herausgeschnitten.

Kennzeichnung

Zulassungsgegenstand, Furnierstreifenholz-Art, Übereinstimmungszeichen: Hersteller, Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle.
Beispiel: Parallam PSL DF, Ü: Trus Joist sprl, Z-9.1-241, FMFA.

Anwendung

Parallam PSL darf für alle Ausführungen verwendet werden, bei denen die Verwendung von Brettschichtholz nach DIN 1052-1 in den bauaufsichtlich eingeführten technischen Bestimmungen DIN 1052-1 und 1052-3 erlaubt ist, soweit im Zulassungsbescheid nichts anderes bestimmt ist.

Hinsichtlich des Holzschutzes ist wie bei Brettschichtholz entsprechend DIN 68 800-2 und DIN 68 800-3 vorzugehen.

Angaben für die Bestellung

Furnierstreifenholz, Zulassungsnummer, Furnierstreifenholz-Art, Breite, Höhe, Länge.
Beispiel: Parallam, Z-9.1-241, DF, 100x300x4000

Information

Trus Joist sprl, B-Genval

Langspanholz TimberStrand™



Langspanholz (TimberStrand™) besteht aus miteinander verleimten Pappel-Spanstreifen mit den Abmessungen von ca. 0,8 mmx25 mmx300 mm. Für die Verklebung wird ein MDI-Polyurethan-Klebstoff verwendet. Durch Verändern des Abstandes der Streumaschine zur Mattenoberfläche (51 mm oder 203 mm) können unterschiedliche Festigkeitsklassen hergestellt werden. Bei dem größeren Abstand orientiert sich beim Streuvorgang ein höherer Anteil der Spanstreifen in Plattenquerrichtung (TimberStrand™ P, 1,3 E Structural Panel), bei dem kleineren Abstand werden die Spanstreifen eher parallel zueinander ausgerichtet (TimberStrand™ S, 1,5 E LSL)

Technische Grundlage

Z-9.1-323

Plattentyp

Keine Differenzierung, da nur MDI-Polyurethanklebstoff verwendet wird.

Langspanholz darf im Bereich der Holzwerkstoffklassen 20 und 100 verwendet werden.

Abmessungen [mm]

Dicke: 32 bis 89
max. Format: 2438x10700

Kennzeichnung

Zulassungsgegenstand, Festigkeitsklasse, Übereinstimmungszeichen: Hersteller, Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle.

Beispiel: Intrallam LSL 1.5 E, Ü: Trus Joist sprl, Z-9.1-323, FMFA.

Anwendung

Langspanholz darf für alle Ausführungen verwendet werden, bei denen die Verwendung von Brettschichtholz nach DIN 1052-1 sowie von Bau-Furniersperrholz nach DIN 68 705-3 in den bauaufsichtlich eingeführten technischen Bestimmungen DIN 1052-1 und DIN 1052-3 erlaubt ist, soweit im Zulassungsbescheid nichts anderes bestimmt ist.

Hinsichtlich des Holzschutzes ist wie bei Brettschichtholz entsprechend DIN 68 800-2 und DIN 68 800-3 vorzugehen.

Angaben für die Bestellung

Langspanholz, TimberStrand P oder S, Zulassungsnummer, Dicke, Länge, Breite. Beispiel: Langspanholz TimberStrand P, Z-9.1-323, 89x10 000x1000

Information

Trus Joist sprl, B-Genval

OSB-Flachpressplatten

(Oriented Strand Boards)



OSB-Flachpressplatten sind aus großflächigen vorzugsweise parallel zur Plattenoberfläche liegenden Langspänen („Strands“, im Mittel ca. 0,6 mm dick, 75 mm bis 130 mm lang und 35 mm breit) aufgebaute Platten. Zur Verklebung werden Phenolharz-modifizierte Melamin-Formaldehydharz- und PMDI-Klebstoffe verwendet. Die Längsspäne verlaufen vorzugsweise in den Deckschichten parallel und in der Mittelschicht quer zur Fertigungsrichtung. Dadurch weisen die OSB-Platten in Längs- und Querrichtung unterschiedliche Eigenschaften auf. Die Biegefestigkeit in der Längsrichtung der Platten liegt deutlich höher als in der Querrichtung.

Technische Grundlage

Z-9.1-275
Z-9.1-326
Z-9.1-424
Z-9.1-387
Z-9.1-414
Z-9.1-503
Z-9.1-504
DIN EN 300

Plattentyp

OSB-Flachpressplatten dürfen für alle Ausführungen verwendet werden, bei denen die Verwendung von Holzwerkstoffen der Holzwerkstoffklassen 20 und 100 nach DIN 68800-2 in den technischen bauaufsichtlich eingeführten Baubestimmungen erlaubt ist. Die DIN EN 300 unterscheidet zwischen vier Plattentypen: OSB 1 bis OSB 4, wobei in Deutschland nur die Verwendung von Plattentypen OSB 3 und OSB 4 baurechtlich geregelt ist.

Standard-Abmessungen [mm]

- Nexfor Sterling OSB
Dicke: 9, 11, 12, 13, 15, 18, 20.5, 22, 25
Formate: 2440/4880x1220, 2500/2620/2850/5000x1250, 5000/2500x2500
- Agepan-Triply OSB/4
Dicke: 8, 10, 12, 15, 18, 22
Formate: 2500/2800/5000x1250, 5000x2500
- Agepan OSB/3
Dicke: 12, 15, 18, 22, 25
Formate: 2500/2800/5000x1250, 5000x2500
- Kronospan OSB
Dicke: 6, 8, 10, 12, 15, 18, 22, 25, 30
Formate: 2500/5000x1250, 2620x1250, 5000x2500/2620
- OSB Kronoply 3
Dicke: 8, 9, 10, 11, 12, 15, 18, 20.5, 22, 25, 28, 30, 34, 40
Formate: 2440x1220, 2500/2650/2800/3000/5000x1250, 2070x2800, 5000x2500
- OSB Kronoply 4
Dicke: 8, 9, 10, 11, 12, 15, 18, 22, 28, 38
Formate: 2500/2650/2800x1250
- Egger Eurostrand OSB
Dicke: 6, 8, 10, 12, 13, 15, 18, 20.5, 22, 25, 30, 35, 40
Formate: 5000/2800/2650/2500x1250; 5000x2500, 2800x2070

Kennzeichnung

Plattenart, Übereinstimmungszeichen:
Hersteller, Zulassungsnummer bzw. DIN EN 300, fremdüberwachende Stelle, Plattentyp, Emissionsklasse, Nenndicke.
Beispiele:
Ü: Nexfor Sterling OSB FSC COC 1144, Z-9.1-275, FMFA, 100, E1, 12

Ü: OSB-Agepan, Z-9.1-326, HFB, 100, E1, 16.

Ü: Kronoply OSB 3, Ü-HFB, Z-9.1-414

Ü: Kronoply OSB 4, Ü-HFB, Z-9.1-503

Ü: Kronospan OSB, Z-9.1-387, FMFA, 100, E1, 12.

Ü: Egger Eurostrand OSB, Z-9.1-504, FMFA, 100, E1, 12.

Anwendung

Bei der Anwendung sind die in den technischen Baubestimmungen für Spanplatten nach DIN 68763 getroffenen Bestimmungen für Berechnung und Ausführungen einzuhalten. OSB-Platten werden hauptsächlich als mittragende und aussteifende Beplankung für hölzerne Wände, Böden, Decken und Dächer gemäß DIN 1052-1 und -3 verwendet.

Angaben für die Bestellung

OSB-Flachpressplatten, Plattentyp, Zulassungsnummer bzw. DIN EN 300, Dicke, Länge, Breite, etwaige Sonder-eigenschaften.
Beispiel: OSB-Flachpressplatten, 100, Z-9.1-275, 15x2500x1250

Information

Verband der Deutschen Holzwerkstoff-industrie (VHI), Gießen

Z-9.1-275: Nexfor Sterling OSB, UK-Inverness

Z-9.1-326 und -424: Glunz AG, Meppen

Z-9.1-387: Kronospan Ltd. & Cie, L-Sanem

Z-9.1-503 und -414: Kronopol Sp.z.o.o. P-Zary; F-Sully; D-Heiligengrabe

Z-9.1-504: Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH KG & Co., Wismar

Spanplatten- Flachpressplatten für das Bauwesen FP



Flachpressplatten werden durch Verpressen von relativ kleinen Holzspänen mit Klebstoffen hergestellt, wobei die Späne vorzugsweise parallel zur Plattenebene liegen. Sie werden in der Regel mehrschichtig oder mit stetigem Übergang in der Struktur ausgebildet. Als Klebstoffe werden Harnstoffharze (nur Plattentyp V20), modifizierte Melaminharze, alkalisch härtende Phenolharze, polymere Diphenylmethan-Diisocyanate (PMDI) und Tannine verwendet.

Technische Grundlage

DIN 68763
Z-9.1-129
Z-9.1-133
Z-9.1-134
Z-9.1-156
Z-9.1-176
Z-9.1-182
Z-9.1-202
Z-9.1-215
Z-9.1-224
Z-9.1-303
Z-9.1-365
Z-9.1-398
Z-9.1-405
Z-9.1-421
Z-9.1-456
Z-9.1-463

Plattentyp

	Plattenfeuchte im Gebrauchszustand
V 20	≤ 15 %
V 100	≤ 18 %
V 100 G*	≤ 21 %

* Bei dem Plattentyp V 100 G wird bei der Herstellung dem Klebstoff ein Holzschutzmittel gegen holzerstörende Pilze beigemischt.

Standard-Abmessungen [mm]

Dicke:
2,8, 4, 8, 10, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 38
Formate:
4100x1850, 2710x2080, 2750/5300x2050.
Pfleiderer: 2070x2800/4110, 2100x5310

Kennzeichnung

Übereinstimmungszeichen:
Hersteller, DIN-Nummer bzw. Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Plattentyp, Emissionsklasse, Dicke in mm.
Beispiel: Ü: Hersteller, DIN 68763, FMFA, V 100, E1, 16.

Anwendung

Die Platten werden hauptsächlich als mittragende und aussteifende Beplankung bei hölzernen Wänden, Böden, Decken und Dächern verwendet. Der dabei in Abhängigkeit von der Lage der Platte im Bauteil zu verwendende Plattentyp ist der DIN 68800-2 (Vorbeugende bauliche Maßnahmen) zu entnehmen.

Die Platten mit einer Dicke zwischen 2,8 mm und 8 mm werden hauptsächlich als Deckschicht von Sandwichelementen verwendet.

Angaben für die Bestellung

Flachpressplatten DIN 68763, Plattentyp (Normtyp), Emissionsklasse, Dicke, Länge, Breite.
Beispiel: Flachpressplatte DIN 68763, V 100, E1, 19x5000x2000

Information

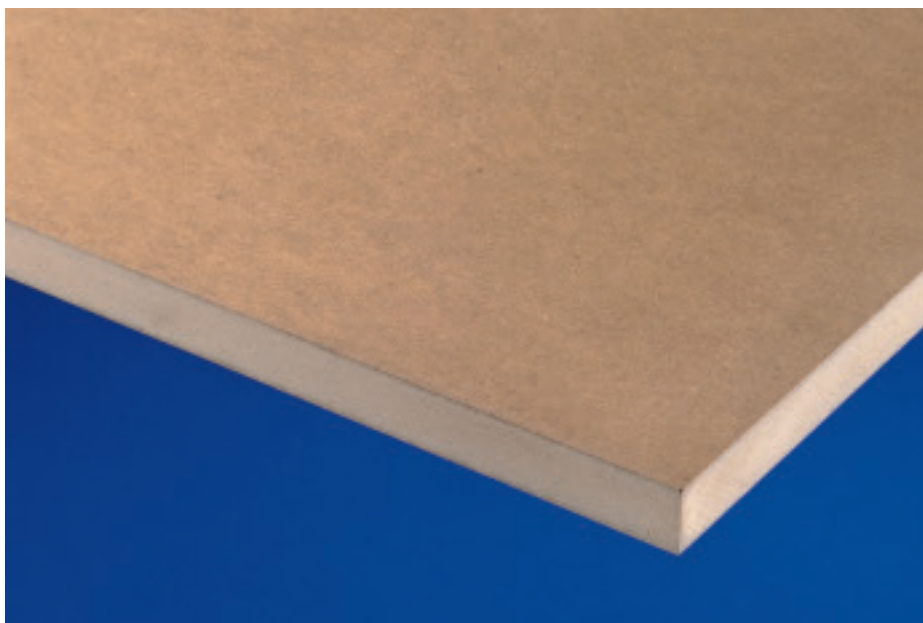
Gütegemeinschaft Spanplatten e. V., Gießen
Z-9.1-303: Fritz Egger GmbH & Co., A-Wörgl
Glunz AG, Hamm
Österr. Novopan GmbH Nachfg., A-Leoben
Pfleiderer Holzwerkstoffe GmbH & Co. KG, Neumarkt
Valentin Holzwerkstoffe GmbH & Co. KG, Mittenaar

Holzwerkstoff	Grundlage für die Verwendung		Abmessungen			Zulässige Spannungen						Rechenwerte für Elastizitäts- und Schubmodul					Physikalische Eigenschaften						Hauptanwendungsbereich		Anmerkungen		
			Dicke [mm]	Breite [mm]	Länge [mm]	Biegung rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Biegung in Plattenebene [MN/m²]	Zug in Plattenebene [MN/m²]	Druck in Plattenebene [MN/m²]	Druck rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Abscheren in Plattenebene [MN/m²]	Abscheren rechtwinklig zur Platten-ebene [MN/m²]	Biegung rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Biegung in Plattenebene [MN/m²]	Druck / Zug in Plattenebene [MN/m²]	Schub bei Biegung rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Schub bei Biegung in Plattenebene [MN/m²]	Rohdichte in kg/m³ nach Lagerung in Klima 20/65	Schwind- und Quellwert in %	Wärmeleitfähigkeit W/(mK)	Wasserdampfdiffusionswiderstandszahl	Baustoffklasse nach DIN 4102	Formaldehydemission	Erlaubte mechanische Verbindungsmittel			
Mehrschichtplatten						Mehrschichtplatten							Mehrschichtplatten					Mehrschichtplatten									
Schwörer	3-lagig	II ⊥ ¹	Z-9.1-209	16 ... 42	bis 2030	bis 6000	21 ... 10,5¹ 3 ... 8,5¹	13,5 ... 5¹ 4,5 ... 6¹	7,7 ... 2,5¹⁴ 4,7 ... 2,4¹⁴	7,7 ... 5,5 4,7 ... 13³	k. A.	0,9 0,9	2 ... 1,4¹ 2 ... 1,2¹	10000 ... 7800³ 700 ... 5200³	8000 ... 3800³ 3000 ... 7700³	k. A.	k. A.	600 ... 730¹ 600 ... 670¹	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2	E1	Nägel, Klammern, Holzschrauben	Mehrschichtplatten	1 Parallel zur Faserrichtung der äußeren Bretter bzw. Deckfurniere oder der Späne der Deckschicht
Kaufmann	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-242	20 ... 75	bis 2000	bis 24000	18 ... 9¹ 2,5 ... 8¹	8 ... 4³ 3,5 ... 6¹	8 ... 3,3¹⁴ 3,5 ... 5,5¹⁴	9 ... 5³ 5 ... 10¹	k. A.	0,9 0,9	2 ... 1¹ 2 ... 1¹	10400 ... 7000³ 800 ... 3600¹	6800 ... 3500³ 3200 ... 6500³	k. A.	k. A.	600 ... 750¹ 600 ... 750¹	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2	E1		Mittragende und aussteifende Beplankung von Holzhäuser in Tafelbauart, Dach- und Deckenscheibe	2 Rechtwinklig zur Faserrichtung der äußeren Bretter bzw. Deckfurniere oder der Späne der Deckschicht
	5-lagig	II ⊥		35 und 40	bis 2000	bis 6000	12 5	8 5	8,5¹ 4¹	8,5¹ 2	0,9 0,9	1,6 1,6	8000 3200	8000 3200	8000 3200	k. A.	k. A.	700 700	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2			3 In Abhängigkeit von Dicke und dem Aufbau	
Dold	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-258	13 ... 60	bis 3000	bis 6000	17 ... 5,5¹ 2,5 ... 11¹	8,5 ... 2,5¹ 6 ... 11¹	6 ... 1,5¹⁴ 5 ... 12¹	7,5 ... 3,5¹ 5 ... 12¹	k. A.	0,4 0,4	0,8 ... 0,3³ 0,7 ... 0,9³	9000 ... 6000¹ 1000 ... 5000¹	5500 ... 2000³ 3000 ... 8000³	1500 1000 ... 4000³	k. A.	600 600	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2	E1		4 Aus dem Zulassungsbescheid kann die zulässige Spannung für Zug unter dem Winkel α (Winkel der Faserrichtung der äußeren Bretter und der Kraftrichtung) entnommen werden	
	5-lagig	II ⊥		35 ... 80	bis 3000	bis 6000	5 ... 8³ 6,5 ... 3¹	6 ... 3,5³ 8 ... 2³	4 ... 2¹⁴ 2 ... 5¹	10 ... 3,5³ 5,5 ... 7¹	0,6 ... 0,3³ 0,5 ... 0,4³	0,6 ... 0,3³ 0,5 ... 0,4³	6000 ... 9000¹ 3500 ... 1500¹	6000 ... 3000³ 1500 ... 7000³	3000 ... 1000³ 2000 ... 3000³	k. A.	k. A.	600 ... 350¹ 600 ... 350¹	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2			5 Erster Wert bei 3-lagigen, zweiter Wert bei 5- und mehrlagigen Platten	
Tilly	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-320	17 ... 26	1250	bis 5000	20 ... 16¹ 4,5 ... 9¹	12 ... 8¹ 6 ... 9¹	6,5 ... 3,6¹⁴ 0,9 ... 2,4¹⁴	11 ... 7¹ 7 ... 10¹	k. A.	0,9 0,9	1,6 ... 1,8¹ 2,2 ... 1,5¹	10000 ... 9500³ 1000 ... 6500³	7000 ... 5000³ 4500 ... 6500³	k. A.	k. A.	600 ... 650¹ 600 ... 650¹	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2	E1		6 In Abhängigkeit von der Furnier-Lagenzahl	
Pröbstl	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-376	12 ... 27	1000 ... 2000	2500 ... 5000	14 2,5	10 ... 11¹ 6 ... 6,5¹	5 ... 6,5¹⁴ 2,5	7 10	k. A.	0,9 ... 0,5¹ 0,9 ... 0,5¹	10000 3500	6500 ... 5500³ 3500	5500 ... 9500¹ 2500	k. A.	k. A.	600 600	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2	E1		7 Die zulässige Spannung für Zug unter 45° zur Faserrichtung der Deckfurniere beträgt 1 MN/m². Zwischenwerte dürfen geradlinig eingeschaltet werden	
	5-lagig	II ⊥		25 ... 54	1000 ... 2000	5000	13 ... 9¹ 6	6¹ 8 ... 4¹	2,5 2 ... 1,6¹	10 ... 11,5¹ 5 ... 4¹	k. A.	0,3 ... 0,7¹ 0,3 ... 0,5¹	8000 ... 9000¹ 2000 ... 3000¹	3000 ... 4500³ 2500 ... 3500³	4500 ... 6000³ k. A.	k. A.	600 600	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2			8 Erster Wert bei 3-lagigen, zweiter Wert bei 4- und mehrlagigen Platten		
Wiesner-Hager	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-394	17 ... 30	1000 ... 1250	5000	18 ... 15¹ 3,5	10 4,5 ... 6¹	6¹ 4,5	9 5,5	k. A.	0,7 0,7	1,7 2	10000 1000	6500 4000 ... 5000³	9500 bzw. 6000 7500 bzw. 4000	300 300	0,02	0,14	50/400	B2	E1		9 In Abhängigkeit von der Höhe			
	5-lagig	II ⊥		35 ... 40	1000 ... 1250	5000	10 9,5 5,3	8 5,5¹ 4,8	5,5¹ 5,5	7,5 7,5	k. A.	0,7 0,7 0,7	2 2,3	6500 4000 5500	4500 4000 ... 5000³ 5500	8500 bzw. 6000 8500 bzw. 6000 8500 bzw. 5500	300 300 300	0,02	0,14	50/400	B2			10 Erster Wert in Richtung der Deckfurniere, zweiter Wert rechtwinklig zur Richtung der Deckfurniere			
HeiBerer	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-401	15 ... 80			19 ... 4,6¹ 2 ... 7,4¹	15 ... 5,0¹ 8 ... 4¹	7 ... 3¹⁴ 6 ... 3¹	10 ... 3¹ 6,3 ... 4¹	k. A.	0,6 ... 0,1³ 0,6	2,3 ... 0,7¹ 2,2 ... 0,7¹	10000 ... 7000³ 600 ... 4000³	3000 ... 11000³ 4000 ... 11000³	6000 ... 2000³ 2500 ... 6000¹	40 ... 15¹ 50 ... 100¹	600 ... 200¹ 600 ... 200¹	0,02	0,14	50/400	B2	E1		11 Druck parallel zur Leimfuge, erster Wert gilt für den Endbereich des Balkens, zweiter Wert gilt für den Mittelbereich des Balkens		
Haas	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-404	13 ... 42	1250	4980	22 ... 4,4¹ 3,4 ... 9,1¹	13 ... 4,3¹ 3,6 ... 12¹	5 ... 1,7¹⁴ 2,2 ... 5¹	8,3 ... 5,1³ 5,5 ... 11¹	k. A.	k. A.	2,5 ... 1,8¹ 2,6 ... 1¹	12500 ... 9000³ 1000 ... 4500³	4000 ... 9000³ 3500 ... 8000³	7500 ... 4000³ 4000 ... 7000¹	k. A.	600 ... 700¹ 700 ... 600¹	0,02	0,14	50/400	B2	E1		12 Druck rechtwinklig zur Leimfuge, erster Wert gilt für den Endbereich des Balkens, zweiter Wert gilt für den Mittelbereich des Balkens		
	5-lagig	II ⊥		33 ... 56	1250	4980	11 3,9 ... 6,2¹	10 ... 11¹ 5,6 ... 4,8¹	5,5 ... 8¹⁴ 4,9 ... 2,6¹	11 6,7 ... 4¹	k. A.	k. A.	2,1 ... 1,2¹ 2,3 ... 1,9¹	10000 ... 8500³ 3000 ... 4000³	8000 ... 7500³ 5000 ... 4000³	7500 ... 10000³ 5500 ... 3500¹	k. A.	700 700 ... 600¹	0,02	0,14	50/400	B2			13 In Abhängigkeit von der Beanspruchungsrichtung zu den Breitseiten der Furnierstreifen sowie von der Holzart		
Binder	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-413	19 ... 27			15 ... 11¹ 2,7 ... 2,3¹	9,5 ... 8,1³ 7,2 ... 6,0¹	6,3 ... 5,4¹⁴ 3,6 ... 2,7¹	7,7 ... 8,1³ 3,6 ... 4,5¹	k. A.	0,4 0,5 ... 0,4³	1,8 ... 1,4¹ 1,8	9000 600 ... 700¹	8000 ... 7000³ 4000	6000 ... 6500³ 3000	k. A.	600 600	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2	E1		14 Erster Wert in Längsrichtung, zweiter Wert rechtwinklig zur Längsrichtung	
Nordpan	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-465	13 ... 49	bis 2050	bis 5000	20 ... 11¹ 3 ... 4¹	14,5 ... 9,5¹ 6,5 ... 6¹	7 ... 4,5¹⁴ 4,5 ... 4¹	11 ... 7,5¹ 5,5 ... 6¹	k. A.	0,7 ... 0,4³ 0,8 ... 0,4³	2,5 ... 1,5¹ 2 ... 1,5¹	11000 ... 8000³ 550 ... 1400³	7000 ... 5000³ 3500 ... 5500³	6500 ... 5000³ 3000 ... 4500¹	k. A.	200 ... 400¹ 250 ... 750¹	0,02	0,14	50/400	B2	E1		15 Aus dem Zulassungsbescheid kann die zulässige Spannung unter dem Winkel α (Winkel zwischen der Spannrichtung der Deckschicht und der Beanspruchungsrichtung) entnommen werden		
	5-lagig	II ⊥		27 ... 42	bis 2050	bis 5000	11 ... 3,5¹ 8 ... 5¹	13 ... 14,5¹ 7	6,5 ... 7,5¹⁴ 6 ... 4,5¹	7,5 ... 10¹ 7 ... 5,5¹	k. A.	0,6 ... 0,7¹ 2 ... 1,5¹	7500 ... 9000³ 6000 ... 4000³	5000 ... 7000³ 6000 ... 4000³	6000 ... 6500³ 4000	k. A.	350 ... 300¹ 350 ... 250¹	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2			16 In Abhängigkeit von der Beanspruchungsrichtung zu den Breitseiten der Furnierstreifen sowie von der Holzart		
Gmach	3-lagig	II ⊥	Z-9.1-477	12 ... 42	2050 ... 4750	5050	16 ... 6,5¹ 3,4 ... 11¹	13 ... 4,2³ 5 ... 11¹	6,6 ... 2,5¹⁴ 1,5 ... 8,2¹	8,5 ... 4¹ 5,5 ... 9¹	k. A.	0,6 ... 0,3³ 0,5 ... 0,7¹	10000 ... 5500³ 700 ... 4500¹	8500 ... 3000³ 4000 ... 9000³	5500 ... 2700¹ 3000 ... 6000¹	30 ... 40¹ 20 ... 50¹	400 ... 450¹ 400 ... 550¹	400 ... 500	0,02	0,14	50/400	B2	E1		17 In dem Zulassungsbescheid kann die zulässige Spannung unter dem Winkel α (Winkel zwischen der Spannrichtung der Deckschicht und der Beanspruchungsrichtung) entnommen werden		
Bau-Furniersperrholz							Bau-Furniersperrh.						Bau-Furniersperrh.					Bau-Furniersperrh.									
Übliche Platte	II ⊥		DIN 68705 - 3	8 ... 40	1220 ... 1500	1220 ... 3050	13 5	9 6	8 4	8 4	3 3	0,9 0,9	1,8 bzw. 3¹ 1,8 bzw. 3¹	8000 bzw. 5500¹ 400 bzw. 1500³	4500 1000 bzw. 2500³	4500 1000 bzw. 2500³	250 250	500 500	0,02	0,15	50/400	B2	E1	Nägel, Klammern Holzschrauben	Bau-Furniersperrholz	18 Erster Wert in Längsrichtung, zweiter Wert rechtwinklig zur Längsrichtung	
APA	II ⊥		Z-9.1-43	8 ... 19	1220 ... 1500	1220 ... 3050	5 ... 8⁶ 2 bzw. 4¹	4 bzw. 6⁶ 3	3 ... 5⁶ 2 bzw. 3¹,²	4 bzw. 5⁶ 400 bzw. 4¹	2 2	0,4 0,4	1,5 1,5	7000 bzw. 8000⁶ 400 bzw. 2000⁶	5000 1000 bzw. 3500³	5000 3500	100 100	200 200	0,02	0,15	50/400	B2	E1		Mittragende und aussteifende Beplankung von Holzhäuser in Tafelbauart, Dach- und Deckenscheibe	15 TimberStrand® P, 1,3 E Structural Panel	
Bruynzeel	II ⊥		Z-9.1-455	8 ... 40	1220 ... 1500	1220 ... 3050	13 5	9 6	8 4	8 4	3 3	0,9 0,9	1,8 bzw. 3¹ 1,8 bzw. 3¹	8000 bzw. 5500¹ 400 bzw. 1500³	4500 1000 bzw. 2500³	4500 1000 bzw. 2500³	250 250	500 500	0,02	0,15	50/400	B2	E1		16 TimberStrand® S, 1,5 E LSL		
Cofi	II ⊥		Z-9.1-7	7,5 ... 31,5	1220																						

Holzwerkstoff	Grundlage für die Verwendung	Abmessungen			Zulässige Spannungen							Rechenwerte für Elastizitäts- und Schubmoduln					Physikalische Eigenschaften			
		Dicke [mm]	Breite [mm]	Länge [mm]	Biegung rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Biegung in Plattenebene [MN/m²]	Zug in Plattenebene [MN/m²]	Druck in Plattenebene [MN/m²]	Druck rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Abscheren in Plattenebene [MN/m²]	Abscheren rechtwinklig zur Platten-ebene [MN/m²]	Biegung rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Biegung in Plattenebene [MN/m²]	Druck / Zug in Plattenebene [MN/m²]	Schub bei Biegung rechtwinklig zur Plattenebene [MN/m²]	Schub bei Biegung in Plattenebene [MN/m²]	Rohdichte in kg/m³ nach Lagerung in Klima 20/65	Schwind- und Quellwert in %	Wärmeleitfähigkeit W/(mK)	Wasserdampf-diffusions-widerstandszahl
OSB-Platten (Fortsetzung)					OSB-Platten							OSB-Platten					OSB-Platten			
Eurostrand OSB II ⊥	Z-9.1-504	6 ... 40	bis 2800 k. A.	bis 11500 k. A.	5,8 ... 7,2 ¹⁸	3,4 ... 4,8 ¹⁸	2,4 ... 2,8 ^{18,28}	3,5 ... 4,3 ¹⁸	k. A.	0,3 ... 0,4 ¹⁸	2,0 ... 2,2 ¹⁸	5000 ... 5600 ¹⁸	3700 ... 4400 ¹⁸	3600/4000 ... 4300/5000 ^{18,28}	80 ... 100 ¹⁸	1500	600 ... 640	0,35	0,13	200
					3,2 ... 4,6 ¹⁸	3,8 ... 3,2 ¹⁸	2,2	3,4 ... 3,7 ¹⁸	k. A.	0,3 ... 0,4 ¹⁸	2,0 2,2 ¹⁸	2100 ... 2700 ¹⁸	3000 ... 3400 ¹⁸	3000/3800 ... 3200/4000 ¹⁸	80 ... 100 ¹⁸	1500				
OSB/3-Platten nach DIN EN 300 II ⊥	DIN EN 300	8 ... 40			2,5 ... 4,5 ¹⁸ 1,25 ... 2,25 ¹⁸	1,4 ... 3,4 ¹⁸ 1,7 ... 0,7 ¹⁸	1,25 ... 2,5 ¹⁸ 0,63 ... 1,25 ¹⁸	1,75 ... 3,0 ¹⁸ 0,83 ... 1,5 ¹⁸	1,5 ... 2,5 ¹⁸ 1,5 ... 2,5 ¹⁸	0,3 ... 0,4 ¹⁸ 0,3 ... 0,4 ¹⁸	1,2 ... 1,8 ¹⁸ 1,2 ... 1,8 ¹⁸	1200 ... 3200 ¹⁸ 600 ... 1600 ¹⁸	800 ... 2200 ¹⁸ 400 ... 1100 ¹⁸	900 ... 2200 ¹⁸ 450 ... 1100 ¹⁸	100 ... 200 ¹⁸ 50 ... 100 ¹⁸	450 ... 1100 ¹⁸ 225 ... 550 ¹⁸	k. A.	0,35	0,13	50/100
Flachpressplatten					Flachpressplatten							Flachpressplatten					Flachpressplatten			
	DIN 68763	4 ... 50	1850 ... 2800	bis 14000	4,5 ... 2 ¹⁹	3,4 ... 1,4 ¹⁹	2,5 ... 1,25 ¹⁹	3 ... 1,75 ¹⁹	2,5 ... 1,5 ¹⁹	0,4 ... 0,3 ¹⁹	1,8 ... 1,2 ¹⁹	3200 ... 1200 ¹⁹	2200 ... 800 ¹⁹	2200 ... 900 ¹⁹	200 bzw. 100 ¹⁹	1100 bzw. 450 ¹⁹	700 ... 550	0,035	0,13	50/100
Harte Holzfaserplatten					Harte Holzfaserpl.							Harte Holzfaserpl.					Harte Holzfaserpl.			
	DIN 68754 Z-9.1-122	3,2 ... 8	1220 ... 2050	bis 4000	8 bzw. 6 ²⁰	5,5 ... 4 ²⁰	4 (5 für Platten nach Z-9.1-122)	4	3	0,4	1,5	4000 bzw. 3500 ²⁰	2500 ... 2000 ²⁰	2500 ... 2000 ²⁰	200	1250 bzw. 1000 ²⁰	800 ... 1100	k. A.	0,17	70
Mittelharte Holzfaserplatten					Mittelharte Holzf.							Mittelharte Holzf.					Mittelharte Holzf.			
	DIN 68754	5 ... 16	1250 ... 2050	bis 14000	2,5	2	2	2	2	0,3	0,8	1500	1000	1000	100	500	650 ... 800	k. A.	0,17	70
Kronogen Spezial FO ^{23,29}	Z-9.1-234	10 ... 25			5,0	k. A.	2,5	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	3000	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	740 ... 780	k. A.	0,17	k. A.
Agepan DWD ^{23,29}	Z-9.1-382	12 ... 20	625 ... 1250	2500 ... 2800	k. A.	1,9 bzw. 2,5 ¹⁹	1,2 bzw. 1,7 ¹⁹	1,2 bzw. 2,1 ¹⁹	k. A.	k. A.	0,65 bzw. 1,0 ¹⁸	k. A.	1200 bzw. 1700 ¹⁹	D: 1100, 1700 / Z: 1200, 1700 ¹⁹	k. A.	500 bzw. 800 ¹⁹	500 ... 590	k. A.	0,08	11
Kronotec WP50 und DP50 ^{23,29}	Z-9.1-442	12 ... 18	675, 1247	2800, 2650, 2500	3,4	k. A.	1,5	1,5	k. A.	k. A.	k. A.	1800	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	510 ... 550	0,02	0,09	11
Kronotec WP35 und DP35 ^{23,29}	Z-9.1-505	30 ... 40	675, 1247	2800, 2500	1,2	1	0,5	0,4	k. A.	k. A.	0,2	800	600	D: 400 / Z: 400	150	k. A.	330 ... 400	0,02	0,065	5
Hornitex Masterwood D+W ^{22,29}	Z-9.1-443	12 ... 18	1220 ... 2070	2440 ... 6250	3,4	2,5	1,5	1,5	k. A.	k. A.	1	1800	1500	1500	k. A.	500	570 ... 630	k. A.	0,10	11
FORMline DHF ^{23,29}	Z-9.1-454	12 ... 20	675 ... 1250	2500 ... 2800	3,4	2,5	1,8	1,8	k. A.	k. A.	1,2	2000	1500	D: 1700 / Z: 1600	k. A.	550	600 ... 650	k. A.	0,10	11
Agepan IWP ^{14,29}	Z-9.1-500	10 ... 15	625... 1250	2650	3,1	2,7	1,9	2	k. A.	0,2	1	2000	1700	D: 2000 / Z: 1700	50	600	590 ... 650	0,09 bzw. 0,018 ²⁵	0,10	16
Kronospan Sanem ^{23,29}	Z-9.1-513	13 ... 20			3,4	2,4	1,6	1,6	k. A.	k. A.	1	1700	1300	D: 1500 / Z: 1500	k. A.	600	535 ... 575	0,035	0,09	8/10
Weiche Holzfaserdämmplatten					Weiche Holzfaser.							Weiche Holzfaser.					Weiche Holzfaser.			
Wärmedämmplatten	DIN 68755-1 DIN 68755-2	210 ... 100	1250	2500	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	150 - 450	k. A.	0,04 - 0,07	5
Zementgebundene Flachpressplatten					Zementgeb. Flach.							Zementgeb. Flach.					Zementgeb. Flach.			
Betontyp	Z-9.1-89	12 ... 25	1250	3200, 3350	1,8	k. A.	0,8	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	4500	k. A.	k. A.	k. A	k. A.	1150 ... 1500	0,03	0,35	20/50
Duripanel	Z-9.1-120	8 ... 40	1250	2600, 3100	1,8	1,8	0,8	3	2	0,6	1,8	4500	4500	D: 1500 / Z: 4500	k. A	k. A	1000 ... 1350	0,03	0,35	20/50
Fulgurit-Isopanel	Z-9.1-173	8 ... 40	1250	2600, 3200	1,8 ... 1,5 ¹⁹	1,8 ... 1,5 ¹⁹	0,8 ... 0,6 ¹⁹	3	2	0,6	1,8	4500	4500	D: 1500 / Z: 4500	k. A	k. A.	1000 ... 1300	0,03	0,35	20/50
Cetris	Z-9.1-267	8 ... 40	1250	3350	1,8 ... 1,5 ¹⁹	1,8 ... 1,5 ¹⁹	0,8	3	2	0,6	1,5	4500	4500	D: 1500 / Z: 4500	k. A	k. A.	1150 ... 1450	0,03	0,35	20/50
AMROC-B1 Panel	Z-9.1-285	8 ... 40	1250	2600 ... 3100	2,2	1,6 ... 1,4 ¹⁹	0,5	2,3 ... 2 ¹⁹	2	0,4	1,3	6000	4500	Z: 3000	k. A	k. A.	1150 ... 1450	0,03	0,35	20/50
Masterpanel und Masterpanel C	Z-9.1-325 und -384	8 ... 40	1250	2600 ... 3100	3 ... 1,8 ¹⁹	2,8 ... 1,8 ¹⁹	1,1 ... 0,8 ¹⁹	4,5 bzw. 3,5 ¹⁹	k. A.	k. A.	2,5 ... 2 ¹⁹	7500 bzw. 6000 ¹⁹	7500 bzw. 6000 ¹⁹	Z: 6000 bzw. 5000 ¹⁹	k. A	2400 bzw. 2000 ¹⁹	1250 ... 1450	0,03	0,35	20/50
Schwörer Cospan	Z-9.1-328	15, 25	3000	6500	1,5	1,2 ¹⁹	0,3	2,5	2,5	0,3	1,2	4500	4000	D: 1500 / Z: 5500	k. A	k. A.	1300 ... 1500	0,03	0,35	20/50
Schwörer Cospanel	Z-9.1-340	15, 25	3000	6500	1,4	1,4	0,6	2,3	2,5	0,3	0,5	5000	5000	Z: 5000	k. A	1000	1300 ... 1600	0,03	0,35	20/50
AMROC-Panel F	Z-9.1-486	8 ... 40	1250	2600 ... 3100	1,8	1,6 ... 1,4 ¹⁹	0,5	2,3 ... 2 ¹⁹	2	0,4	1,3	5000	4500	D: 2000 / Z: 3000	k. A.	k. A.	1150 ... 1450	0,03	0,35	20/50
AMROC-A2 Panel	Z-9.1-490	12 ... 24	1250	2600 ... 3100	1,6	1,3	0,6	5	k. A	k. A	0,3	8000	7000	D: 8000 / Z: 7000	k. A.	1000	1450 ... 1650	0,03	0,35	20/50
Gipsgebundene Flachpressplatten					Gipsgeb. Flach.							Gipsgeb. Flach.					Gipsgeb. Flach.			
Sasmox	Z-9.1-336	10 ... 18	1200 ... 1250	2400 ... 3000	1,3	1,2	0,5	2	k. A.	0,2	1	4200	4200	4200	1500	k. A.	1150 ... 1400	k. A.	0,24	10/25
Gipsfaserplatten					Gipsfaserplatten							Gipsfaserplatten					Gipsfaserplatten			
Fermacell	Z-9.1-187 ²¹ , Z-9.1-434	10 ... 18	1000, 1245, 2540	1500 ... 3000, 6000	1,2	1,1	0,5	2	2,5	0,3	0,6	3000	3000	D: 1300 / Z: 3000	1200	1200	1100 ... 1200	k. A.	0,32	12/13
KOMCEL	Z-9.1-219 ²¹	10 ... 15	1250	2500 ... 3500	siehe Anmerkung 21	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	1120 ... 1250	k. A.	0,35	11
KNAUF	Z-9.1-339 ²¹	10 ... 15	1250	2500 ... 3500	siehe Anmerkung 21	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	1050 ... 1250	k. A.	0,35	11
RIGIDUR H	Z-9.1-466 ²¹	12,5	1250	2500 ... 3500	siehe Anmerkung 21	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	≥ 1200	k. A.	0,35	11
Gipskartonplatten	DIN 18180				Gipskartonplatten							Gipskartonplatten					Gipskartonplatten			
Knauf	Z-9.1-199	9,5 ... 25	625, 1250	2000 ... 4000	siehe Anmerkungen 21 u. 22	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	850 ... 1100	k. A.	0,21	8
Rigips	Z-9.1-204				siehe Anmerkungen 21 u. 22	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←				
Gyproc	Z-9.1-221 und -246	12,5 ... 25	625 ... 1250	2000 ... 4000	siehe Anmerkungen 21 u. 22	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	850 ... 1300	k. A.	0,21	8
Lafarge	Z-9.1-357				siehe Anmerkungen 21 u. 22	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←				
Industriegruppe Gipskartonplatten	Z-9.1-318 und -319				siehe Anmerkungen 21 u. 22	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←				
Holzwohle-Leichtbauplatten					Holzw.-Leichtbau.							Holzw.-Leichtbau.					Holzw.-Leichtbau.			
	DIN 1101	15 ... 100	500	2000	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	360 ... 570	k. A.	0,065 ... 0,09	2/5
Zementfaserplatten					Zementfaserpl.							Zementfaserpl.					Zementfaserpl.			
Fulgupal 130, 140, 150	Z-9.1-358	6 ... 20			1,6 ... 5,2 ²⁶	1,6 ... 5,2 ²⁶	0,7 ... 2,5 ²⁶	3,0 ... 8,4 ²⁶	k. A.	0,2 ... 0,6 ²⁷	0,7 ... 0,8 ²⁷	2500 ... 8000	5500 ... 12000	D: 4500 ... 12500 ²⁶ Z: 5500 ... 15000 ²⁶	k. A.	1000 ... 3000 ²⁷	1300 ... 1800 ²⁷	k. A.	k. A.	k. A.
Bluclad	Z-9.1-451	10	1250	2050 ... 3050	siehe Anmerkung 21	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	1050 ... 1200	k. A.	0,19	17/21
Fulgurit MFP	Z-9.1-452	10 ... 12			2,6 bzw. 1,4 ¹⁴	3,1 bzw. 1,6 ¹⁴	1,5 bzw. 0,6 ¹⁴	2,1 bzw. 2,0 ¹⁴	k. A.	0,2	0,5	3000 bzw. 2000	3200 bzw. 2900	D: 3300 bzw. 2500 ²⁷ Z: 5500	k. A.	700	800 ... 1000	k. A.	k. A.	k. A.
Fermacell Bauplatte HD	Z-9.1-510	15	1250	2600, 3000	siehe Anmerkung 21	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	←	k. A.	0,40	40

			Hauptanwendungsbereich	Anmerkungen
Baustoffklasse nach DIN 4102	Formaldehydemission	Erlaubte mechanische Verbindungsmittel		1 Parallel zur Faserrichtung der äußeren Bretter bzw. Deckfurniere oder der Späne der Deckschicht
			OSB-Platten	2 Rechtwinklig zur Faserrichtung der äußeren Bretter bzw. Deckfurniere oder der Späne der Deckschicht
B2	E1			3 In Abhängigkeit von Dicke und dem Aufbau
B2	E1			4 Aus dem Zulassungsbescheid kann die zulässige Spannung für Zug unter dem Winkel α (Winkel der Faserrichtung der äußeren Bretter und der Krafttrichtung) entnommen werden
			Flachpressplatten	5 Erster Wert bei 3-lagigen, zweiter Wert bei 5- und mehrlagigen Platten
B2	E1	Nägel, Klammern, Holzschrauben	Mittragende und aussteifende Beplankung von Holztafeln für Holzhäuser in Tafelbauart, Dach- und Deckenscheibe	6 In Abhängigkeit von der Furnier-Lagenzahl
			Harte Holzfaserplatten	7 Die zulässige Spannung für Zug unter 45° zur Faserrichtung der Deckfurniere beträgt 1 MN/m². Zwischenwerte dürfen geradlinig eingeschaltet werden
B2	E1	Nägel, Klammern, Holzschrauben	Mittragende und aussteifende Beplankung von Holztafeln für Holzhäuser in Tafelbauart	8 Erster Wert bei 3-lagigen, zweiter Wert bei 4- und mehrlagigen Platten
			Mittelharte Holzfaserplatten	9 In Abhängigkeit von der Höhe
B2	E1	Nägel, Klammern, Holzschrauben	Platten nach DIN 68754: Mittragende und aussteifende Beplankung von Holztafeln für Holzhäuser in Tafelbauart	10 Erster Wert in Richtung der Deckfurniere, zweiter Wert rechtwinklig zur Richtung der Deckfurniere
B2	E1			
B2	E1			
B2	E1			Klammern
B2	E1			Nägel, Klammern, Holzschrauben
B2	E1			
B2	E1			11 Druck parallel zur Leimfuge, erster Wert gilt für den Endbereich des Balkens, zweiter Wert gilt für den Mittelbereich des Balkens
B2	E1			12 Druck rechtwinklig zur Leimfuge, erster Wert gilt für den Endbereich des Balkens, zweiter Wert gilt für den Mittelbereich des Balkens
B2	E1			13 In Abhängigkeit von der Beanspruchungsrichtung zu den Breitseiten der Furnierstreifen sowie von der Holzart
B2	E1	Breitkopfnägel, Klammern	Wärmedämmung, Luft- und Trittschalldämmung, Unterdecken, Wärmedämm-Verbundsysteme	14 Erster Wert in Längsrichtung, zweiter Wert rechtwinklig zur Längsrichtung
			Zementgebundene Flachpressplatten	15 TimberStrand™ P, 1,3 E Structural Panel
B1	k. A.	Klammern, Nägel (mit Vorbohrung), Holzschrauben (mit Vorbohrung), selbstbohrende Schrauben	Mittragende und aussteifende Beplankung von Holztafeln für Holzhäuser in Tafelbauart	16 TimberStrand™ S, 1,5 E LSL
B1	k. A.			
B1	k. A.			
B1	k. A.			
B1	k. A.			
B1	k. A.			
B1	k. A.			
B1	k. A.			
A2	k. A.			
			Gipsgebundene Flachpressplatten	17 Aus dem Zulassungsbescheid sind keine zulässigen Spannungen und Rechenwerte für den Elastizitäts- und Schubmodul angegeben, sondern die zulässige Last zul. F _{II} in Wandelementebene in Abhängigkeit von der Plattendicke sowie dem Aufbau und den Abmessungen der Elemente aufgeführt. Aufgrund des Zulassungsbescheides dürfen die Platten auch für die Knickaussteifung verwendet werden
A2	k. A.	Nägel, Klammern, selbstbohrende Holzschrauben	Mittragende und aussteifende Beplankung von Wandtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart	18 In den Zulassungsbescheiden sind Bedingungen aufgeführt, unter welchen die Platten zum Aussteifen von hölzernen Decken und geneigten Dächern verwendet werden dürfen
			Gipsfaserplatten	19 In den Zulassungsbescheiden sind Bedingungen aufgeführt, unter welchen die Platten zum Aussteifen von hölzernen Decken und geneigten Dächern verwendet werden dürfen
A2	k. A.	Nägel, Klammern	Mittragende und aussteifende Beplankung von Holztafeln für Holzhäuser in Tafelbauart, Schalung von Holzbauteilen als Bestandteil von Decken- und Dachscheiben	20 Erster Wert gilt für die Dicken bis 4 mm, zweiter Wert gilt für die Dicken über 4 mm
A2	k. A.			
A2	k. A.			
A2	k. A.			
			Gipskartonplatten	21 In dem Zulassungsbescheid sind keine zulässigen Spannungen und Rechenwerte für den Elastizitäts- und Schubmodul angegeben, sondern die zulässige Last zul. F _{II} in Wandelementebene in Abhängigkeit von der Plattendicke sowie dem Aufbau und den Abmessungen der Elemente aufgeführt. Aufgrund des Zulassungsbescheides dürfen die Platten auch für die Knickaussteifung verwendet werden
A2	k. A.	Nägel, Klammern	Mittragende und aussteifende Beplankung von Wandtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart. Aussteifende Beplankung von hölzernen Decken und geneigten Dächern	22 In den Zulassungsbescheiden sind Bedingungen aufgeführt, unter welchen die Platten zum Aussteifen von hölzernen Decken und geneigten Dächern verwendet werden dürfen
A2	k. A.			
			Holzwohle-Leichtbauplatten	23 Bei Verwendung der Platten im Anwendungsbereich der Holzwerkstoffklasse 100 sind die zulässigen Spannungen und die Rechenwerte für Elastizitäts- und Schubmodul um 50 % zu reduzieren
B1	k. A.	Leichtbauplattennägel u. a.	Putzträger, Wärme-, Schall- und Brandschutz	24 Verwendung nur im Anwendungsbereich der Holzwerkstoffklasse 20
			Zementfaserplatten	25 Erster Wert bei Adsorption, zweiter Wert bei Desorption
A2	k. A.	Schraubnägel, selbstbohrende Schrauben, Klammern	Mittragende und aussteifende Beplankung von Wänden in Tafelbauart; bei Verwendung auf der Außenseite muss ein dauerhaft wirksamer Wetterschutz entsprechend dem	26 In Abhängigkeit von Plattentyp und Herstellungsrichtung
A1	k. A.	Klammern		27 In Abhängigkeit vom Plattentyp
A2	k. A.	Schraubnägel, Klammern		28 Angaben für Zug in Spanrichtung der Deckschicht; für abweichende Winkel α siehe BAZ
A1	k. A.	Klammern		29 Die aufgeführten Platten dürfen nur zur Knick- oder Kippaussteifung der Rippen und als mittragende Beplankung nur zur Aufnahme von Windlasten verwendet werden

Mittelharte Holzfaserplatten HFM Mitteldichte Holzfaser- platten MDF



Mittelharte bzw. mitteldichte Holzfaserplatten werden durch Verpressen von verholzten Fasern mit (Trockenverfahren MDF) oder ohne Klebstoff (Nassverfahren, HFM) hergestellt. Wenn Klebstoffe eingesetzt werden, dann hauptsächlich Harnstoffharze, modifizierte Melaminharze, polymere Diphenylmethan-Diisocyanate (PMDI) und Tannine.

Je nach Pressdruck werden Platten mit einer Rohdichte zwischen 330 kg/m³ und 800 kg/m³ hergestellt.

Technische Grundlage

DIN 68754-1

Z-9.1-234

Z-9.1-382

Z-9.1-442

Z-9.1-443

Z-9.1-454

Z-9.1-500

Z-9.1-505

Z-9.1-513

Plattentyp

	Plattenfeuchte im Gebrauchszustand
HFM 20 (MDF 20)	≤ 12 %
HFM 100* (MDF 100*)	≤ 18 %

* Muss in einem Zulassungsbescheid des DIBt geregelt sein.

Standard-Abmessungen [mm]

Platten mit einer Rohdichte über 650 kg/m³

Dicke: 6, 8, 9, 10, 12, 15, 20, 25

Formate:

1250x2500, andere Abmessungen möglich.

Platten mit einer Rohdichte zwischen

330 kg/m³ und 650 kg/m³

Dicke: 12 mm bis 40 mm

Formate:

1250x2500, andere Abmessungen möglich

Kennzeichnung

Übereinstimmungszeichen:

Hersteller, DIN 68754 bzw. Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Dicke in mm, Plattentyp, Emissionsklasse.

Beispiel: Ü: Hersteller, DIN 68754,

FMFA, 10, HFM 20, E1.

Anwendung

Die Platten nach DIN 68754-1 mit einer Rohdichte über 650 kg/m³ dürfen nur bei der Herstellung von Wand-, Decken- und Dachtafeln für Holzhäuser in Tafelbauweise nach DIN 1052-3 als mittragende und aussteifende Beplankung herangezogen werden. Bei Decken- und Dachtafeln dürfen sie jedoch nicht hinsichtlich der Scheibewirkung herangezogen werden. Wenn die Platten zu anderen Zwecken Verwendung finden sollen, z. B. für eingeleimte Stege bei Doppel-T-Trägern, muss dies in einem Zulassungsbescheid des DIBt geregelt sein.

Die Platten mit einer Rohdichte zwischen 330 kg/m³ und 650 kg/m³ dürfen entsprechend dem jeweiligen Zulassungsbescheid für Wand- und Dachtafeln gemäß DIN 1052-1 bis 3 verwendet werden, wobei sie hier nur zur Knick- oder Kippaussteifung der Rippen und als mittragende Beplankung zur Aufnahme von Windlasten eingesetzt werden dürfen. Die Platten dürfen nicht zur Aufnahme und Weiterleitung anderer Lasten in Rechnung gestellt werden. Bei der Verwendung als obere Beplankung von Sparren wirkt sich hinsichtlich des Tauwasserschutzes die relativ niedrige Wasserdampf-Diffusionswiderstandszahl günstig aus.

Angaben für die Bestellung

Mittelharte Holzfaserplatte, DIN-Nummer bzw. Zulassungsnummer, Plattentyp, Dicke, Länge, Breite

Beispiel: Mittelharte Holzfaserplatte, DIN 68754, HFM 20, 10x2500x1250

Information

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI), D-Gießen

Z-9.1-234: Kronospan GmbH, D-Steinheim-Sandebeck

Z-9.1-382 und -500: Glunz AG, D-Meppen

Z-9.1-442: Kronotex GmbH, P-Zary, D-Heiligengrabe

Z-9.1-454: Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG, D-Wismar

Z-9.1-505: Kronopol Sp. Z. o. o., P-Zary

Z-9.1-513: Kronospan Sanem Ltd & Cie, L-Sanem

Holzfaserdämmplatten (Holzfaserdämmstoffe für das Bauwesen)



Holzfaserdämmplatten werden im Nassverfahren aus Ligno-Cellulosefasern hergestellt, wobei die Bindung auf der Verfilzung der Fasern sowie deren eigener Verklebungsfähigkeit beruht. Die maximale Rohdichte beträgt 400 kg/m³.

Technische Grundlagen

DIN 68755-1 Holzfaserdämmstoffe für das Bauwesen.

Teil 1: Dämmstoffe für die Wärmedämmung

DIN 68755-2 Holzfaserdämmstoffe für das Bauwesen.

Teil 2: Dämmstoffe für die Trittschalldämmung

Plattentyp

Platten nach DIN 68755-1

W nicht druckbelastbar
WV abreiß- und scherbeanspruchbar
WD druckbelastbar
WDT druck- und temperaturbelastbar
PT hohe Abreißfestigkeit und erhöhte Anforderung an die Maßhaltigkeit
zusätzlich

h über die gesamte Dicke wasserabweisend behandelt
w Verwendung auch für die Hohlraumdämpfung
s Verwendung auch für angesetzte, rechnerisch berücksichtigte schalldämmende Vorsatzschale

Platten nach DIN 68755-2

T geeignet für Verwendung in Decken mit normaler Zusammendrückbarkeit
TK geeignet für Verwendung in Decken mit geringer Zusammendrückbarkeit

Abmessungen [mm]

Dicke: 10 bis 100
Format: 1250x2500,
andere Abmessungen möglich.

Kennzeichnung

Übereinstimmungszeichen:
Hersteller, DIN 68755-1 bzw. DIN 68755-2, fremdüberwachende Stelle, Benennung, Stoffart (WF – Holzfaser), Lieferform (P = Platte), Anwendungszweck, Wärmeleitfähigkeitsgruppe, Baustoffklasse nach DIN 4102-1, Nenndicke, Länge und Breite. Zusätzlich bei Platten nach DIN 68755-1: Druckfestigkeitsgruppe (P-Gruppe), Abreißfestigkeitsgruppe (T-Gruppe), Hydrophobierungsgruppe (H-Gruppe), (w oder s), „nicht für Trittschalldämmung“.

Beispiel: Ü: Hersteller, DIN 68755-1, FMFA, Holzfaser-Wärmedämmplatte, WF, P, WDh, O40, P40, T10, H10, DIN 4102-B2, nicht für Trittschalldämmung, 80 mm, 1250 mm x 600 mm.

Anwendung

Die Platten nach DIN 68755-1 werden hauptsächlich für die Wärmedämmung verwendet. Bei entsprechend hoher Abreißfestigkeit und Maßhaltigkeit (PT-Platten) können sie auch als Putzträgerplatte Anwendung finden. Die hydrophobierten PT-Platten dürfen für die Herstellung von Wärmedämm-Verbundsystemen verwendet werden, wenn das System in einem Zulassungsbescheid des DIBt geregelt ist.

Bei entsprechender Ausbildung dürfen die Platten nach DIN 68755-1 auch für die Hohlraumdämpfung (Zusatzkennzeichen w) sowie als angesetzte schalldämmende Vorsatzschale (Zusatzkennzeichen s) verwendet werden.

Die Platten nach DIN 68755-2 werden hauptsächlich zur Verbesserung der Trittschalldämmung angewandt.

Angaben für die Bestellung

Benennung, DIN-Nummer, Anwendungszweck, Wärmeleitfähigkeitsgruppe, Nenndicke, Länge und Breite. Zusätzlich bei Platten nach DIN 68755-1: Druckfestigkeitsgruppe, Abreißfestigkeitsgruppe, Hydrophobierungsgruppe, eventuelle zusätzliche Kennbuchstaben (w oder s). Beispiel: Holzfaser-Wärmedämmplatten, DIN 68755-1, WDh, O40, P40, T10, H10, 80 mm, 1250 mm x 600 mm.

Information

Verband der Deutschen Holzwerkstoffindustrie (VHI), Gießen

Glunz AG, Meppen

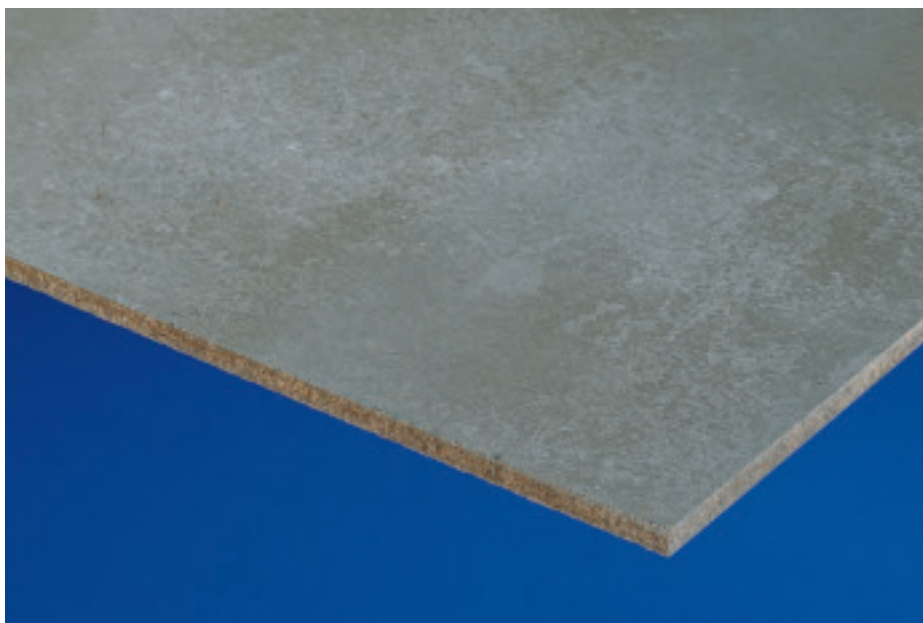
Gutex Holzfaserplattenwerk
H. Henselmann GmbH + Co. KG,
Waldshut-Tiengen

Homann
Dämmstoffwerke GmbH & Co. KG, Berga

Pavatex GmbH, Leutkirch

Steico AG, Aschheim

Zementgebundene Flachpressplatten



Die zementgebundenen Flachpressplatten bestehen aus naturbelassenen oder chemisch behandelten Holzspänen der Holzarten Fichte und Tanne, die als Armierung dienen, und Portlandzement Z 45 F nach DIN 1164.

Technische Grundlagen

Z-9.1- 89
Z-9.1-120
Z-9.1-173
Z-9.1-267
Z-9.1-285
Z-9.1-325
Z-9.1-328
Z-9.1-340
Z-9.1-384
Z-9.1-486
Z-9.1-490

Plattentyp

Die Platten können im Anwendungsbereich aller Holzwerkstoffklassen verwendet werden.

Abmessungen [mm]

Dicke:
8, 10, 12, 14, 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25,
26, 28, 32, 34, 36, 38, 40
Formate:
2600/3100/3200/3350x1250, 6500x3000

Kennzeichnung

Zulassungsgegenstand, Übereinstimmungszeichen: Hersteller, Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Baustoffklasse, Beispiel: Zementgebundene Flachpressplatte, Ü: Hersteller, Z 9.1- . . ., FMFA, B1-DIN 4102-1.

Anwendung

Die Platten dürfen als mittragende und aussteifende Beplankung der Elemente für Holzhäuser in Tafelbauart nach DIN 1052-3 verwendet werden. Dabei dürfen sie auch für die äußere Beplankung von Außenwänden eingesetzt werden, wenn ein dauerhaft wirksamer Wetterschutz sichergestellt ist (Nachweis einer dafür anerkannten Materialprüfungsanstalt erforderlich).

Angaben für die Bestellung

Zulassungsgegenstand, Zulassungsnummer, Dicke, Länge, Breite
Beispiel: Zementgebundene Flachpressplatte, Z-9.1- . . ., 12x2600x1250

Information

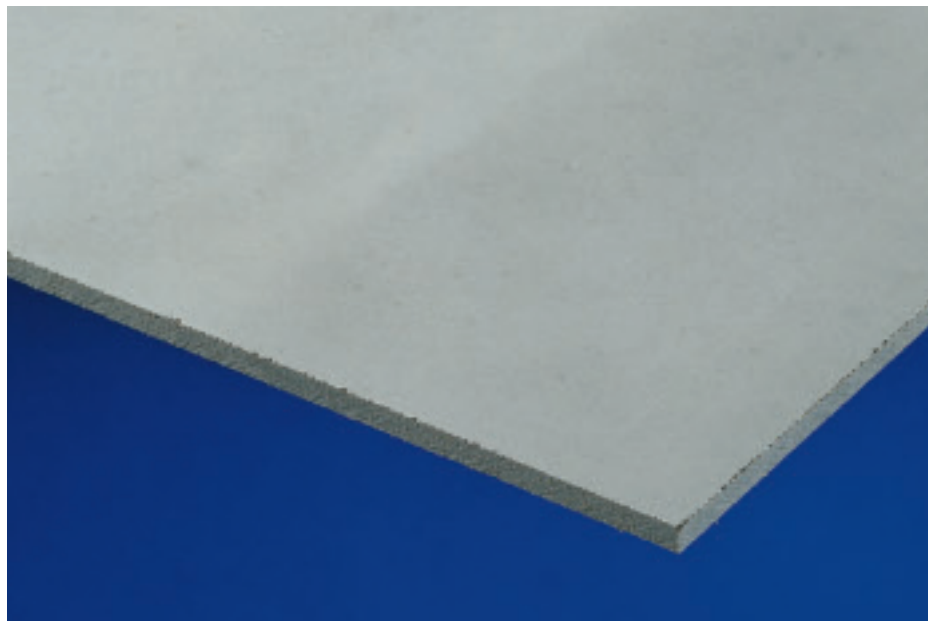
Z-9.1-267: CIDEM HRANICE a. s., CZ-Hranice

Z-9.1-486 und -490 und -285: AMROC Baustoffe GmbH, Magdeburg

Z-9.1-325 und -384: CAPE CALSIL Deutschland GmbH, Köln

Z-9.1-328 und -340: SchwörerHaus GmbH & Co. KG, Coswig

Gipsgebundene Flachpressplatten



Gipsgebundene Flachpressplatten bestehen aus kalziniertem Gips und Holzspänen aus Fichte, die als Armierung dienen.

Technische Grundlagen

Z-9.1-336

Plattentyp

Gipsgebundene Flachpressplatten dürfen dort eingesetzt werden, wo die Verwendung von Platten der Holzwerkstoffklassen 20 und 100 nach DIN 68800-2 erlaubt ist.

Abmessungen [mm]

Dicke: 10, 12, 15, 18
Formate:
2400/2600/3000x1200/1220/1250

Kennzeichnung

Gipsgebundene Flachpressplatte für Wandtafeln, Übereinstimmungszeichen: Hersteller, Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Dicke.
Beispiel: Gipsgebundene Flachpressplatte für Wandtafeln, Ü: Sasmox, Z 9.1-336, HFM, 12.

Anwendung

Gipsgebundene Flachpressplatten dürfen als mittragende und aussteifende Beplankung von Wandtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart verwendet werden. Im Zulassungsbescheid ist die zulässige waagerechte Last F_H in Wandelementebene in Abhängigkeit von der Plattendicke sowie dem Aufbau und den Abmessungen der Elemente aufgeführt.

Angaben für die Bestellung

Gipsgebundene Flachpressplatte, Zulassungsnummer, Dicke, Länge, Breite.
Beispiel: Sasmox-Gipsgebundene Flachpressplatte, Z 9.1-336, 12x2500x1250

Information

Sasmox OY, Kuopio (Finnland)

Gipsfaserplatten



Gipsfaserplatten bestehen aus Gips und Papierfasern, die in einem Recyclingverfahren gewonnen werden und als Armierung dienen.

Technische Grundlagen

Z-9.1-187 und -434
Z-9.1-219
Z-9.1-339
Z-9.1-466

Plattentyp

Gipsfaserplatten dürfen dort eingesetzt werden, wo die Verwendung von Platten der Holzwerkstoffklasse 20 und 100 nach DIN 68800-2 erlaubt ist. Zusätzlich dürfen sie auch auf der Außenseite der Außenwandelemente verwendet werden, wenn die Bedingungen des Zulassungsbescheides hinsichtlich eines dauerhaft wirksamen Wetterschutzes gegeben sind.

Abmessungen [mm]

Dicke: 10, 12,5, 15, 18
Formate: 2500/3000/3500x1245/1250
1500x1000; 6000x2540;
2000/2540/2750x1245

Kennzeichnung

Gipsplatten für Wandtafeln, Übereinstimmungszeichen: Hersteller, Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Dicke.
Beispiel: Gipsfaserplatte für Wandtafeln, Ü: Fels, Z-9.1-434, MPA NW, 12.

Anwendung

Gipsfaserplatten dürfen als mittragende und aussteifende Beplankungen von Wandtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart sowie für Gebäude in Holzskelettbauart verwendet werden.

In den Zulassungsbescheiden Z-9.1-187/219/339/466 ist die zulässige waagerechte Last F_H in Wandelementebene in Abhängigkeit von der Plattendicke sowie dem Aufbau und den Abmessungen der Elemente aufgeführt.

Gipsfaserplatten nach Z-9.1-434 dürfen auch als Schalung von Holzbauteilen, die nach DIN 1052-1 bis -3 – Holzbauwerke – bemessen und ausgeführt werden, sowie als Bestandteil von Decken- und Dachscheiben verwendet werden.

Angaben für die Bestellung

Gipsfaserplatten, Zulassungsnummer, Dicke, Länge, Breite.
Beispiel: Gipsfaserplatten Z-9.1-434, 12,5x1245x2500

Information

Z-9.1-187 und -434: Fels-Werke, Goslar

Z-9.1-339: Gebr. Knauf, Iphofen

Gipskartonplatten



Gipskartonplatten bestehen aus einem Gipskern, der mit einem fest haftenden, dem Verwendungszweck entsprechenden Karton ummantelt ist. Der kartonummantelte Gipskern kann aufgeport sein und Zusätze zur Erzielung bestimmter Eigenschaften enthalten. Wesentliche Platteneigenschaften resultieren aus der Verbundwirkung von Gipskern und Kartonummantelung, wobei der Karton als Armierung der Zugzone wirkt und in Verbindung mit dem Gipskern den Gipsplatten die erforderliche Festigkeit und Biegesteifigkeit verleiht. Bei Platten der Zulassung Z-9.1-221 wird durch einen Kernzuschlag aus Hartholzgranulat eine Erhöhung der Oberflächenhärte sowie eine Steigerung der Druckfestigkeit erreicht.

Technische Grundlage

DIN 18180
Z-9.1-199
Z-9.1-204
Z-9.1-221
Z-9.1-246
Z-9.1.318
Z-9.1-319
Z-9.1-357

Anwendungstypen

Bezeichnung	Kurzzeichen	Kartonfarbe	Aufdruck-Farbe Kennzeichnung
Bauplatte	GKB	Sichtseite: weiß/gelblich Rückseite: grau	blau
Feuerschutzplatte	GKF		rot
Bauplatte – imprägniert –	GKBI	grünlich	blau
Feuerschutzplatte – imprägniert –	GKFI		rot

Standard-Abmessungen [mm]

Dicke: 9,5, 12,5, 15, 18, 20, 25
Regelbreite:
je nach Plattentyp 625 oder 1250
Länge: 2000–4000

Kennzeichnung

Übereinstimmungszeichen: Hersteller,
DIN 18180, fremdüberwachende Stelle,
Kurzzeichen der Plattenart, Baustoffklasse
nach DIN 4102-1.
Beispiel: Ü: Hersteller, DIN 18180, FMFA,
GKF, A2, DIN 4102.

Anwendung

Gipskartonplatten dürfen als mittragende und aussteifende Beplankung von Wandtafeln für Holzhäuser in Tafelbauart verwendet werden, bei denen die Verwendung von Platten der Holzwerkstoffklasse 20 nach DIN 68800-2 erlaubt ist. Zusätzlich darf die imprägnierte Platte auf der Außenseite der Außenwandelemente verwendet werden, wenn die Bedingungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (Herstellernachweis) u. a. hinsichtlich eines dauerhaft wirksamen Wetterschutzes eingehalten werden. Im Zulassungsbescheid ist die waagerechte Last F_H in Wandelementebene in Abhängigkeit vom Aufbau und den Abmessungen der Elemente aufgeführt. Gipskartonplatten dürfen auch als aussteifende Beplankung von Decken von Holzhäusern (unterseitig angebracht) sowie von geeigneten Dächern dienen.

Angaben für die Bestellung

Plattentyp, DIN 18180, Dicke, Länge, Breite, Kantenform.
Beispiel: GKB, DIN 18180,
12,5, 1250x1250, abgeflachte Kante.

Information

Z-9.1-318, -319: Industriegruppe Gipsplatten im Bundesverband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie e. V., Darmstadt

Z-9.1-199: Geb. Knauf, Iphofen

Z-9.1-221 und -246: GYPROC GmbH, Ratingen

Holzwole- Leichtbauplatten HWL



Holzwole-Leichtbauplatten sind Leichtbauplatten aus Holzwole und mineralischen Bindemitteln (Zement oder Magnesit).

Technische Grundlage

DIN 1101

Neben der DIN 1101 existiert die Wortmarken-Satzung DIN 1101 Extra der Güteschutzgemeinschaft Holzwole-Leichtbauplatten e. V., in der über die DIN 1101 hinausgehende Anforderungen an die Platten definiert sind. Alle im Bundesverband zusammengeschlossenen Produzenten stellen ausschließlich Platten der Qualität DIN 1101 Extra her. Zu erkennen sind die Platten am Aufdruck DIN 1101 Extra und dem Namen des Herstellwerkes auf den Platten selbst sowie am Güteschutzzeichen auf der Verpackung. Die Abbildung zeigt diese Qualität.

Anwendungstypen

Wärmedämmstoffe
W: nicht druckbelastbar
WD: druckbelastbar
WV: beanspruchbar auf Querkzug
WB: beanspruchbar auf Biegung
WS: erhöhte Belastbarkeit für Sonderzwecke

Standard-Abmessungen [mm]

Dicke: 15, 25, 35, 50, 75, 100
Regelformat: 2000x500
Andere Formate auf Anfrage

Kennzeichnung

Auf jeder Platte: DIN 1101, Herstellerwerk.
Auf der Verpackung (Kennzeichnungszettel): Holzwole-Leichtbauplatte nach DIN 1101, Übereinstimmungszeichen: Hersteller, DIN 1101, fremdüberwachende Stelle, Anwendungstyp, Dicke, Baustoffklasse nach DIN 4102-4.

Anwendung

Die Platten werden für den Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz im Bauwesen verwendet. Für die Verwendung und Verarbeitung gilt DIN 1102.

Angaben für die Bestellung

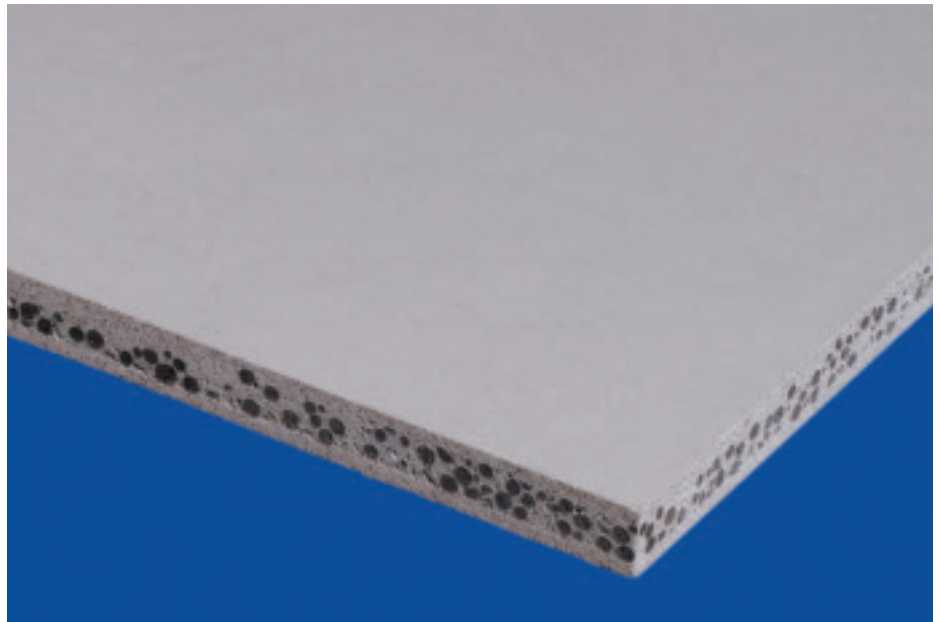
Holzwole-Leichtbauplatte, DIN 1101, Anwendungstyp, Dicke.
Beispiel: Leichtbauplatte-DIN 1101-HWL 50

Information

Bundesverband der Leichtbauplattenindustrie e. V., Heidelberg

Zementfaserplatten

(Zellstoffarmierte Kalziumsilikat-Platten und Glasfaserbewehrte Leichtbetonplatten)



Zellstoffarmierte Kalziumsilikat-Platten bestehen aus Portlandzement, silikatischen Zuschlagstoffen und Zellstofffasern.

Glasfaserbewehrte Leichtbauplatten bestehen aus Portlandzement, Glasfasern (in der Deckschicht) und mineralischen Leichtzuschlägen (z. B. Blähtongranulat in der Mittelschicht).

Technische Grundlagen

Z-9.1-358
Z-9.1-451
Z-9.1-452
Z-9.1-510

Plattentyp

Die Platten können im Anwendungsbereich der Holzwerkstoffklassen 20 und 100 verwendet werden.

Abmessungen [mm]

Dicke:
Zellstoffarmierte Kalziumsilikat-Platten 6 bis 20 (hauptsächlich 10 und 12)
Glasfaserverstärkte Leichtbetonplatten 15
Format: 1250x2600/3000

Kennzeichnung

Zulassungsgegenstand, Übereinstimmungszeichen: Hersteller-Zulassungsnummer, fremdüberwachende Stelle, Baustoffklasse
Beispiel: Zellstoffarmierte Kalziumsilikat-Platte, Ü: Hersteller, Z-9.1 ..., FMFA, A1, DIN 4102-1

Anwendung

Die Platten dürfen als mittragende und aussteifende Beplankung von Wandelementen für Holzhäuser verwendet werden. Dabei dürfen sie auch für die äußere Beplankung von Außenwänden eingesetzt werden, wenn ein dauerhaft wirksamer Wetterschutz sichergestellt ist (Nachweis einer dafür anerkannten Materialprüfungsanstalt erforderlich).

Eine glasfaserbewehrte Leichtbetonplatte kann mit entsprechendem Nachweis – fachgerechte Ausbildung von Fugen, Ecken und Öffnungen vorausgesetzt – einen temporären Wetterschutz bieten.

Angaben für die Bestellung

Zulassungsgegenstand, Zulassungsnummer, Dicke, Länge, Breite
Beispiel: Glasfaserbewehrte Leichtbetonplatte, Z-9.1-510, 15x1250x2600
Zellstoffarmierte Kalziumsilikatplatte, Z-9.1-451, 12x1250x2600

Information:

Z-9.1-451: Cape Calsil Deutschland GmbH, Köln

Z-9.1-510: Fels-Werke GmbH, Goslar

Herstellerverzeichnis

Stand: 28. 5. 01

3- und 5-Schicht-Platten:

Hersteller:

Dold Holzwerke GmbH
Talstraße 9
D-79255 Buchenwald/Schwarzwald
T: 0 76 61/3 96 43 33; F: 0 76 61/3 96 43 39
www.doldholz.de
dold-info@t-online.de

Holzwerke Gmach GmbH & Co. KG
Mühlbachstraße 1
D-93483 Pöding
T: 0 94 61/403-0; F: 0 94 61/403-33
www.holzwerke-gmach.de
info@holzwerke-gmach.de

VHP Haas Holzindustrie GmbH
Seehauser Straße 41/44
D-83324 Ruhpolding
T: 0 86 63/88 24-0; F: 0 86 63/8 82 43 64
www.vhphaas.de; verkauf@vhphaas.de

Kaufmann Holz AG
Vorderreuthe 57
A-6870 Reuthe
T: 00 43/55 74/804-0
F: 00 43/55 74/804-200
www.kaufmann-holz.at
info@kaufmann-holz.at

Schwörer Haus KG
Postfach 52
D-72530 Hohenstein
T: 0 73 87/16-163; F: 0 73 87/16-117
www.schwoerer.de

Nordpan AG
Industriezone 7
I-39030 Valdaora-Olang
T: 00 39/474/49 62 55
F: 00 39/474/49 80 02

Holzwerke Pröbstl GmbH
Am Bahnhof 6
D-86925 Asch
T: 0 82 43/20 74; F: 0 82 43/26 13

Wiehag GmbH
Linzer Straße 24
A-4950 Altheim
T: 00 43/77 23/465-342
F: 00 43/77 23/465-232
www.wiehag.com; bau@wiehag.com

Baufurniersperrholz

Verband:

Güteschutzgemeinschaft Sperrholz e. V.
Ursulum 18
D-35396 Gießen
T: 06 41/9 75 47-0; F: 06 41/9 75 47-99
www.vhi.de; vhimail@vhi.de

Hersteller:

Blomberger Holzindustrie
B. Hausmann GmbH & Co. KG
Postfach 11 53
D-32817 Blomberg
T: 0 52 35/9 66-0; F: 0 52 35/68 51
www.sperrholz.com; info@sperrholz.com

Westag & Getalit AG
Postfach 26 29
D-33375 Rheda-Wiedenbrück
T: 0 52 52/17-0; F: 0 52 42/17-608
www.westag-getalit.de
sp.vertrieb@westag-getalit.de

Bruynzeel Multipanel GmbH
An der Gumpkesbrücke 15
D-41564 Kaarst
T: 0 21 31/6 70 45; F: 0 21 31/6 53 85
www.bruynzeel-multipanel.nl
info@bruynzeel-mp.de

Baufurniersperrholz aus Buche

Verband:

Güteschutzgemeinschaft Sperrholz e. V.
(Adresse wie unter Baufurniersperrholz)

Hersteller:

Blomberger Holzindustrie
(Adresse wie unter Baufurniersperrholz)

Furnierschichtholz

Hersteller:

Finnforest Deutschland GmbH
Kerto®/Bausysteme
Marconistraße 4-8
D-50769 Köln
T: 02 21/97 03 03-0
F: 02 21/97 03 03-20
www.finnforest.de; kerto@finnforest.de

Trus Joist
Behringstraße 10
D-82152 Planegg
T: 089/85 50 96; F: 089/8 54 08 86
www.tjm.com

Furnierstreifenholz

Hersteller:

Trus Joist
(Adresse wie unter Furnierschichtholz)

Langspanholz

Hersteller:

Trus Joist
(Adresse wie unter Furnierschichtholz)

OSB-Flachpressplatten

Hersteller:

Kronoply GmbH
Wittstocker Chaussee 1
D-16909 Heiligengrabe
T: 03 39 62/6 97 41; F: 03 39 62/6 93 76
www.kronoply.de; sales@kronoply.de

Nexfor (Benelux) B.V.
Deutschland:
Neukruger Straße 6a
D-28816 Stuhr (Bremen)
T: 04 21/89 52 12; F: 04 21/89 52 11
www.sterlingOSB.de; info@nexfor.net

Egger Holzwerkstoffe Wismar
GmbH & Co. KG
Am Haffeld 1
D-23970 Wismar
T: 0 38 41/3 01 20 00; F: 0 38 41/30 12 02 22
www.egger.com; www.baudas.com

Glunz AG
Grecostraße 1
D-49716 Meppen
T: 0 59 31/405-0; F: 0 59 31/405-209
www.glunz.de; info@glunz.de

Flachpressplatten

Verband:

Gütegemeinschaft Spanplatte e. V.
Ursulum 18
D-35396 Gießen
T: 06 41/9 75 47-0; F: 06 41/9 75 47-99
www.vhi.de; vhimail@vhi.de

Hersteller:

Fritz Egger GmbH & Co. Spanplattenwerk
A-6300 Wörgl
T: 00 43/53 32/7 80 50
F: 00 43/53 32/7 80 51 30 39
www.egger.com; info-woe@egger.com

Österr. Novopan
Holzindustrie GmbH Nachfg.
A-8700 Leoben-Göss
T: 00 43/38 42/22 63 10
F: 00 43/38 42/22 63 11 40 12
www.egger.de; info-leo@egger.com

Pfleiderer Holzwerkstoffe GmbH & Co. KG
Ingolstädter Straße 51
D-92318 Neumarkt
T: 0 91 81/28-630; F: 0 91 81/28-80 48
www.pfleiderer.com

Glunz AG
(Adresse wie unter OSB-Flachpressplatten)

Valentin Holzwerkstoffe GmbH & Co. KG
Hauptstraße
D-35756 Mittenaar-Bicken
T: 0 27 72/6 01-0; F: 0 27 72/6 01-1 44

Harte Holzfaserplatten und Mittelharte Holzfaserplatten

Hersteller:

Kronoply GmbH
(Adresse wie unter OSB-Flachpressplatten)

Egger Holzwerkstoffe Wismar
GmbH & Co. KG
(Adresse wie unter OSB-Flachpressplatten)

Glunz AG
(Adresse wie unter OSB-Flachpressplatten)

Holzfaserdämmplatten

Hersteller:

Glunz AG
(Adresse wie unter OSB-Flachpressplatten)

Gutex Holzfaserplattenwerk
H. Henselmann GmbH & Co. KG
Gutenberg 5
D-79761 Waldshut-Tiengen
T: 0 77 41/60 99-0; F: 0 77 41/60 99-57
www.gutex.de; info@gutex.de

Homann Dämmstoffwerke GmbH & Co. KG
Gewerbegebiet
Ahornweg 1
D-06536 Berga
T: 03 46 51/416-0; F: 03 46 51/416-29
www.homatherm.de; info@homatherm.de

Pavatex GmbH
Wangener Straße 58
D-88299 Leutkirch
T: 0 75 61/98 55-0; F: 0 75 61/98 55-30
www.pavatex.de; info@pavatex.de

Steico AG
Saturnstraße 63
D-85609 Aschheim
T: 089/99 15 51-0; F: 089/99 15 51-26
www.steico.de; info@steico.de

Zementgebundene Flachpressplatten

Hersteller:

Cape Calsil Deutschland GmbH
Claudiastraße 2
D-51149 Köln
T: 0 22 03/9 11 62-0; F: 0 22 03/9 11 62-50
ccd@capeplc.com

Cidem Hranice, a.s.
Skalni 1088
CZ-75340 Hranice
T: 0 04 20/642/20 29 56
F: 0 04 20/642/20 16 23
www.cidem.cz; cidem@cidem.cz

Schwörer Haus KG
(Adresse wie unter 3- und 5-Schicht-Platten)

Gipsgebundene Flachpressplatten

Hersteller:

Sasmox Oy
P.O. Box 1105
FIN-70701 Kuopio
T: 0 03 58/17/4 87-5 11
F: 0 03 58/17/3 61-62 62
www.sasmox.fi; info@sasmox.fi

Gipsfaserplatten

Hersteller:

Fels-Werke GmbH
Geheimrat-Ebert-Straße 12
D-38640 Goslar
T: 0 53 21/703-0
F: 0 53 21/703-321
www.fels.de; info@fels.de

Gebr. Knauf Westdeutsche Gipswerke
Postfach 10
D-97343 Iphofen
T: 0 18 05/31-10 00; F: 0 93 23/31-277
www.knauf.de

Gipskartonplatten

Verband:

Industrieverband Gipsplatten
im Bundesverband der Gips- und
Gipsbauplattenindustrie e. V.
Birkenweg 13
64295 Darmstadt
F: 0 61 51/36 68 20; F: 0 61 51/3 66 82 22
gipset-online.de

Hersteller:

Gebr. Knauf Westdeutsche Gipswerke
(Adresse wie unter Gipsfaserplatten)

Gyproc GmbH
Scheifenkamp 16
D-40878 Ratingen
T: 0 21 02/476-0; F: 0 21 02/476-100
www.gyproc.de

Leichtbauplatten

Verband:

Bundesverband der
Leichtbauplattenindustrie e. V.
Kurpfalzring 100a
69123 Heidelberg
T: 0 62 21/70 75 07
F: 0 62 21/73 77 58
www.leichtbauplatten.de; info@bv-lei.de

Hersteller:

Fibrolith-Dämmstoffe Wilms GmbH
Hannebacherstraße
56746 Kempenich
T: 0 26 55/95 92-0
F: 0 26 55/95 92-18
www.fibrolith.de; info@fibrolith.de

Deutsche Heraklith GmbH
Heraklithstr. 8
84359 Simbach/Inn
T: 0 85 71/40-207
F: 0 85 71/40-251
www.heraklith.com; office@heraklith.com

Joma Dämmstoffwerk GmbH
Jomaplatz 8
87752 Holzgünz
T: 0 83 93/78-0
F: 0 83 93/78-15
www.joma.de; info@joma.de

Mödingen Leichtbauplattenwerk GmbH
Bahnhofstr. 58
73479 Ellwangen/Jagst
T: 0 79 61/91 79-0
F: 0 79 61/91 79-20
moedinger@t-online.de

Presto-Dämmbaustoffe Hirsch GmbH
Guggenbergstr. 5
82299 Türkenfeld
T: 0 81 93/9 50 83-0
F: 0 81 93/9 50 83-29
www.presto-fix.de
presto-hirsch@t-online.de

E. Schwenk Dämmtechnik GmbH & Co. KG
Isotexstr. 1
86899 Landsberg/Lech
T: 0 81 91/127-1
F: 0 81 91/127-360
www.schwenk.de; info@schwenk.de

Tekton-Werk GmbH
Tektonweg 1
74861 Neudenu-Siglingen
T: 0 62 98/92 29-0
F: 0 62 98/92 29-99
tekton-werk@t-online.de

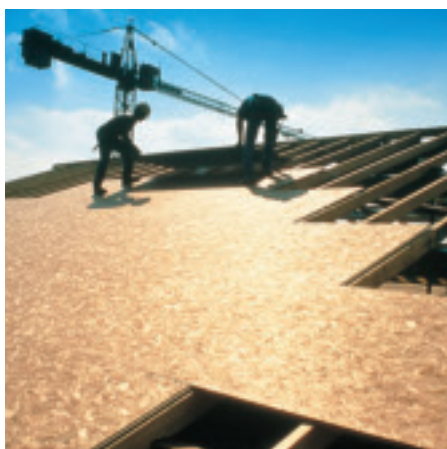
Zemmerith Leichtbauplattenwerk GmbH
Am Schießberg 35
54313 Zemmer
T: 0 65 80/566
F: 0 65 80/533
zemmerith@t-online.de

Zementfaserplatten (Zellstoffarmierte Kalzium-Silikat- Platten und Glasfaserbewehrte Leichtbetonplatten)

Hersteller:

Fels-Werke GmbH
(Adresse wie unter Gipsfaserplatten)

Cape Calsil Deutschland GmbH
(Adresse wie unter Zementgebundene
Flachpressplatten)



Impressum

Der Informationsdienst Holz ist eine gemeinsame Schriftenreihe von

- Arbeitsgemeinschaft Holz e. V., Düsseldorf
- Entwicklungsgemeinschaft Holzbau (EGH) in der Deutschen Gesellschaft für Holzforschung e. V., München

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Holz e. V., Düsseldorf
In Zusammenarbeit mit dem
HOLZABSATZFONDS,
Absatzförderungsfonds der deutschen
Forst- und Holzwirtschaft, Bonn

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Borimir Radovic, Baudirektor
Prof. Peter Cheret
Dipl.-Ing. Florian Heim

Abbildungen:

Ing.-grad. Hans-Joachim Heyer
Boris Miklautsch, Dipl.-Ing. Florian Heim

Layout + Satz der 1. Auflage:

Dipl.-Ing. Thomas Fütterer

Technische Anfragen an:

Arbeitsgemeinschaft Holz e. V.
Postfach 30 01 41
D-40401 Düsseldorf
argeholz@argeholz.de
www.argeholz.de
(02 11) 47 81 80
(02 11) 45 23 14 Fax

Fachbücher und EDV-Programme sind über den Fachverlag Holz (Adresse wie Arbeitsgemeinschaft Holz) erhältlich.

Die technischen Informationen dieser Schrift entsprechen zum Zeitpunkt der Drucklegung den anerkannten Regeln der Technik. Eine Haftung für den Inhalt kann trotz sorgfältigster Bearbeitung und Korrektur nicht übernommen werden.

Erschienen: Oktober 1997
Vollständig überarbeiteter Nachdruck:
September 2001
ISSN-Nr. 0466-2114

holzbau handbuch
Reihe 4: Baustoffe
Teil 4: Holzwerkstoffe
Folge 1: Konstruktive Holzwerkstoffe



Und Deine Welt
hat wieder ein Gesicht.